

Geschäftsbericht 2024.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



3 **Vorwort.**

4 **Unser Profil.**

5 **Lagebericht 2024.**

28 **Finanzbericht 2024.**

65 **Service.**



Dieses PDF
ist interaktiv

Vorwort.



Das Vorstands-Team (v.l.n.r.):
Werner Panhauser,
MMag. Andreas Gruber,
Mag. Thomas Neusiedler,
Mag. Andreas Bayerle

Liebe Leserinnen und Leser,

das Geschäftsjahr 2024 hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig Versicherungen sind. Die Bilder des verheerenden Hochwassers im September 2024 bleiben unvergessen. Dabei sind die Herausforderungen der Branche längst bekannt: Naturkatastrophen nehmen weiterhin zu, Reparaturkosten bleiben trotz sinkender Inflation hoch, und auch die Wirtschaftsprognosen sind weiterhin verhalten.

Was ebenfalls unverändert bleibt, ist unser Purpose: **»Da sein, wenn es darauf ankommt«**. Als Versicherung der ersten Wahl stehen wir unseren Kundinnen und Kunden sowohl bei ihrer finanziellen Vorsorge als auch bei der Absicherung zur Seite. Um langfristig für Vorsorge und Sicherheit zu sorgen, braucht es neue Strategien – diese wurden mit der neuen Gruppenstrategie definiert. Sie wurde zum Ende des Geschäftsjahres kommuniziert und findet in allen Ländermärkten Anwendung.

Daher dreht sich auch unser Cover um die neue Strategie. Es zeigt zwei Fahrradfahrer, die

gemeinsam eine Etappe meistern. Das Fahrrad repräsentiert auch die Bilderwelt von Helvetia 2035. Denn Radfahren ist eine Teamsportart. Sind alle Teammitglieder gut aufeinander abgestimmt, können sie im gegenseitigen Windschatten fahren, Energie sparen und gemeinsam Ziele erreichen.

Dabei unterstreicht der Blick zurück unsere lange und erfolgreiche Unternehmensgeschichte. Darauf bauen wir weiterhin und rücken gruppenweit noch näher zusammen. Durch gebündelte Kräfte und gegenseitige Unterstützung steigern wir die Effizienz und fokussieren uns auf unsere Stärken.

So starten wir die nächste Etappe, setzen auf ein starkes **#TeamHelvetia**, nutzen gezielt Synergien und haben unser Leistungsversprechen fest im Blick.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die detaillierten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2024 sowie einen Ausblick auf unsere weiteren Vorhaben.

Der Vorstand

Unser Profil.

Helvetia Österreich

Helvetia ist ein modernes Versicherungsunternehmen mit Schweizer Wurzeln. Die mehr als 950 Mitarbeitenden sind Zeitgeist und Tradition verbunden: Innovative Produkte des Leben- und Schaden-Unfallgeschäftes basieren auf einer über 165-jährigen Firmengeschichte. Helvetia ermöglicht es ihren knapp 650.000 Kundinnen und Kunden, Chancen wahrzunehmen und Risiken einzugehen. Dabei werden sie von engagierten Ansprechpersonen im Innen- und Außendienst betreut, die die Unternehmenswerte Vertrauen, Dynamik und Begeisterung tagtäglich mit Leben füllen.

Die Generaldirektion von Helvetia befindet sich im Zentrum von Wien. Ihren Hauptsitz ziert die Ankeruhr – als Jugendstilkunstwerk eine berühmte Wiener Sehenswürdigkeit, die sich im Besitz von Helvetia Österreich befindet. Auch regional ist das Unternehmen stark verwurzelt: Mit fünf Vertriebsdirektionen und österreichweit 41 Standorten ist Helvetia dort präsent, wo sie gebraucht wird. Die Vertriebsstärke baut auf unterschiedliche Säulen: Exklusiv-, Partner- und Agenturvertrieb bilden die Basis. Flankiert werden sie vom Spezialgeschäft im Bankenvertrieb, dem Helvetia Immo- und dem Helvetia Rechtsschutz-Service.

Mit der Onlineversicherung »Smile« bietet Helvetia ein 100 Prozent digitales Versicherungserlebnis. Als komplementäres Geschäftsmodell bietet Smile digital affinen Kundinnen und Kunden Kfz- und Haushaltsversicherungen und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Digitalisierungsstrategie von Helvetia.

*»Helvetia ist da,
wenn es darauf ankommt.«*

Helvetia Purpose

Die Helvetia Gruppe

Die Helvetia Gruppe mit Sitz in St. Gallen hat sich seit 1858 zu einer erfolgreichen internationalen Versicherungsgruppe mit über 14.000 Mitarbeitenden und mehr als 6,7 Millionen Kundinnen und Kunden entwickelt. Seit jeher ist Helvetia für ihre Kundinnen und Kunden da, wenn es darauf ankommt.

In den Segmenten Schweiz, Spanien und GIAM (German, Italian and Austrian Markets) positioniert sich Helvetia als Local Customer Champion und begleitet die Kundinnen und Kunden ein Leben lang als bevorzugte Anbieterin. Zudem liegt ein Schwerpunkt von Helvetia auf dem schnell wachsenden Segment der Kundinnen und Kunden über 50. In allen Segmenten und insbesondere im Segment Specialty Markets strebt Helvetia als Global Specialist Wachstum im internationalen Specialty-Lines-Geschäft und in der Rückversicherung an. Dank schlanker und flexibler Strukturen kann Helvetia sich in einem zyklischen Geschäft auf die Profitabilität fokussieren. Gleichzeitig nutzt Helvetia ihr Know-how in ihren europäischen Retailmärkten, um im KMU-Bereich Specialty-Lösungen anzubieten.

Bei einem Geschäftsvolumen von CHF 11,6 Mrd. erzielte Helvetia im Geschäftsjahr 2024 Underlying Earnings von CHF 528,5 Mio. und ein IFRS-Periodenergebnis von CHF 502,4 Mio. Die Aktie der Helvetia Holding AG wird an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange gehandelt.

Lagebericht 2024.

6	Die private österreichische Versicherungswirtschaft.
15	Geschäftsgang der Helvetia Versicherungen AG 2024.
24	Risikoberichterstattung.
27	Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025.

Die private österreichische Versicherungswirtschaft.

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem die globale Wirtschaft im Jahr 2023 noch um 3,3 Prozent gewachsen war, kam es 2024 zu einem leichten Rückgang auf 3,2 Prozent. Dennoch zieht die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) ein positives Resümee: Die Weltwirtschaft sei 2024 trotz unterschiedlicher Konjunkturstärke in einzelnen Ländern und Sektoren widerstandsfähig geblieben. Die Inflation habe sich weiter abgeschwächt, die Gesamtinflation habe in den meisten Volkswirtschaften wieder die Ziele der Zentralbanken erreicht. Auch die Anspannung auf dem Arbeitsmarkt habe nachgelassen und die Arbeitslosenquoten verharren weiterhin auf oder nahe historischen Tiefstständen.

In ihrem Economic Outlook vom Dezember 2024 rechnet die OECD für das Jahr 2024 nach vorläufigen Zahlen mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,3 Prozent in den G20-Staaten und von 1,7 Prozent in den OECD-Ländern. Das stärkste Wachstum unter den G20-Staaten dürfte Indien mit 6,8 Prozent aufweisen, China steigerte das BIP um 4,9 Prozent und die Vereinigten Staaten kamen auf 2,8 Prozent. Deutlich schwächer fiel das Wachstum in Europa aus: Für die Eurozone erwartet die OECD ein Plus von 0,8 Prozent. Während Deutschland mit 0,0 Prozent stagnierte, blieb Österreich in der Rezession.

Die Gesamtinflation ist weiter zurückgegangen, blieb aber in den G20-Volkswirtschaften mit 5,4 Prozent und den OECD-Ländern mit 5,2 Prozent hoch. In den USA sank die Teuerungsrate auf 2,5 Prozent und im Euro-Raum auf 2,4 Prozent. Ebenfalls 2,4 Prozent betrug die Jahresinflation in Deutschland, in Österreich war sie mit 2,9 Prozent etwas höher. Während im Dezember 2024 die Inflation in Österreich aber weiter auf 2,0 Prozent zurückging, stieg

sie im Euroraum auf 2,7 Prozent und in den USA auf 2,9 Prozent wieder leicht an.

Eingeleitet haben die Zentralbanken im Vorjahr die Zinswende. In den USA, wo der Leitzins seit Juli 2023 in einer Bandbreite von 5,25 bis 5,50 Prozent gelegen war, senkte die Notenbank Fed die Zinsen in zwei Schritten auf zuletzt 4,50 bis 4,75 Prozent. Im Euroraum war der Höchststand im September 2023 mit 4,5 Prozent erreicht worden, ab Juni 2024 nahm die Europäische Zentralbank vier Zinsschritte vor, zuletzt wurden im Dezember der Hauptrefinanzierungssatz auf 3,15 und die Einlagenfazilität auf 3,0 Prozent gesenkt.

Österreichs Wirtschaft 2024

Die österreichische Wirtschaft befinde sich derzeit in einer schwierigen Situation, schreibt die Österreichische Nationalbank (OeNB) in ihrer „Wirtschaftsprognose für Österreich“ vom Dezember 2024. Die schwache internationale Konjunktur, der Strukturwandel in der europäischen Automobilindustrie und die hohen Energie- und Lohnkosten setzen den exponierten Branchen der heimischen Industrie stark zu. Dazu komme, dass die Investitionen unter dem Anstieg der Finanzierungskosten und negativen Absatzerwartungen leiden. Wohnbauinvestitionen seien zwei Jahre in Folge geschrumpft, der private Konsum ist trotz starker Reallohnzuwächse gesunken. Nachdem das reale BIP bereits im Jahr 2023 um 0,8 Prozent gesunken war, kam es 2024 laut vorläufigen Zahlen der OeNB zu einem weiteren Rückgang um 0,9 Prozent.

Der Rückgang der Teuerungsrate sei im Verlauf des Jahres in Österreich kräftiger ausgefallen als in den meisten anderen Ländern des Euroraums, so die Statistik Austria; Österreich liege seit September 2024 wieder im Zielbereich der Europäischen Zentralbank (EZB). Während die Inflation aufgrund rückläufiger Energiepreise und geringerer Teuerung bei

unverarbeiteten Nahrungsmitteln und Industriegütern von 7,7 Prozent im Jahr 2023 auf 2,9 Prozent sank, blieb die Dienstleistungsinflation aufgrund der dynamischen Lohnentwicklung mit 5,7 Prozent hoch, so die OeNB.

Österreich: Erwartungen für 2025 und darüber hinaus

Im Dezember 2024 haben die Konjunkturindikatoren laut OeNB eine Bodenbildung gezeigt, aber keine Signale für einen unmittelbar bevorstehenden Aufschwung geliefert. Die Nationalbank erwartet deshalb für 2025 nur eine schwache Erholung des realen BIP um 0,8 Prozent, mit einer stärkeren zyklischen Erholung sei erst für die Jahre 2026 und 2027 zu rechnen.

Ebenfalls keine Signale für einen starken Aufschwung erkennt das Institut für Höhere Studien (IHS) in seiner Winter-Prognose der österreichischen Wirtschaft vom Dezember 2024. Grund dafür seien strukturelle Probleme der heimischen Wirtschaft. Die Konjunktur dürfte sich aber allmählich erholen, so das IHS. Es gebe Anzeichen, dass sich die Konsumstimmung verbessert, auch sollte die Exportnachfrage dank einer Erholung der Industriekonjunktur im Euroraum wieder anziehen. Zinssenkungen sollten darüber hinaus die Investitionsnachfrage stützen. Das IHS erwartet für 2025 vor diesem Hintergrund eine Zunahme der Wirtschaftsleistung um 0,7 Prozent, das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) zeigt sich pessimistischer und rechnet für 2025 nur mit einem moderaten Wirtschaftswachstum von 0,6 Prozent. Für 2026 prognostiziert die OeNB ein BIP-Wachstum in Österreich von 1,6 Prozent, das IHS erwartet nur ein Plus von 1,3 Prozent und das WIFO einen Zuwachs um 1,2 Prozent.

Risiken für eine wirtschaftliche Erholung sieht die OeNB insbesondere in einer Budgetkonsolidierung aufgrund des hohen Defizits, wodurch das BIP-Wachstum heuer um 0,4 Prozentpunkte und 2026 und 2027 jeweils um 0,3 Prozentpunkte niedriger ausfallen könnte als in der Prognose. Negative BIP-Effekte in Höhe von -0,1 bis -0,3 Prozent seien 2025 auch durch die von US-Präsident Donald Trump angekündigten Importzölle möglich.

Mittelfristig würden die öffentlichen Finanzen Gefahr laufen, unter dem Druck der Ausgaben im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Digitalisierung und der Alterung der Bevölkerung einen nicht nachhaltigen Weg einzuschlagen, warnt

allerdings die OECD. Sie empfiehlt, kurzfristig ein stabiles Defizit aufrechtzuerhalten, mittelfristig sollte im Zuge der Belebung der Wirtschaft ein Plan zur Reduzierung des Defizits und des Schuldenstands eingeführt werden.

Der Inflationsunterschied zum Euroraum werde sich deutlich reduzieren und bis 2027 verschwinden, so die OeNB. Sie erwartet einen weiteren Rückgang der Teuerung auf 2,4 Prozent im heurigen Jahr und 2026 auf 2,2 Prozent. Das IHS rechnet mit 2,6 Prozent heuer und 2,1 Prozent im nächsten Jahr, das WIFO mit 2,3 bzw. 2,0 Prozent. Einen stärkeren Rückgang der Inflation werden laut OeNB das Auslaufen energiepolitischer Maßnahmen und wieder steigende Gebühren verhindern.

Unternehmen weiterhin skeptisch

Zum Jahreswechsel hatte sich die Industriekonjunktur neuerlich eingetrübt, der Einkaufsmanager-Index der UniCredit Bank Austria sank im Dezember 2024 wieder unter die Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Dies signalisiere eine Fortsetzung der Rezession in den kommenden Monaten, die heimische Industrie starte in das neue Jahr mit rückläufigen Produktionserwartungen.

Auch wenn außerhalb der Industrie eine leichte Aufhellung erkennbar sei, so sei die Stimmung in den Unternehmen weiterhin überwiegend pessimistisch, heißt es in der Konjunkturprognose des WIFO. Dazu kommt, dass heimische Unternehmen ihre Wettbewerbsposition innerhalb und außerhalb der EU weiterhin äußerst unvorteilhaft einschätzen, so die OeNB. Es sei daher mit einem weiteren Rückgang der Marktanteile zu rechnen.

Negativ sind auch die Konjunkturerwartungen der österreichischen mittelständischen Unternehmen, geht aus dem »Mittelstandsbarometer« des Beratungsunternehmens EY vom Dezember 2024 hervor. 39 Prozent der befragten Unternehmen erwarten eine Verschlechterung der Wirtschaftslage in Österreich, nur 19 Prozent eine Verbesserung. Dementsprechend würden nur 13 Prozent Investitionen planen, was so wenig sei wie zuletzt in der Finanzkrise 2008/2009. Größte Wachstumsbremse bleibe der Fachkräftemangel.

Der heimische Arbeitsmarkt habe sich angesichts der Konjunkturschwäche 2024 zwar als robust erwiesen, betont die OeNB. Für das Jahr 2025 hat das Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) dennoch nicht viel Hoffnung: Die Arbeitslosigkeit sei 2024 in allen Branchen, allen Bundesländern und allen

Personengruppen gestiegen, die Aussichten seien alles andere als rosig. Und auch die OeNB geht von einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit aus; die konjunkturelle Erholung werde erst ab 2026 kräftig genug sein, um die Arbeitslosigkeit wieder sinken zu lassen.

Globales Wachstum: stabil, aber nicht überwältigend

Das erste Viertel des Jahrhunderts neigt sich seinem Ende zu und es sei klar, dass die hochgesteckten Entwicklungsziele der letzten Jahrzehnte nicht erreicht werden können, heißt es in den Global Economic Prospects der Weltbankgruppe vom Jänner 2025. Zwar stabilisiere sich das globale Wachstum, dieses sei jedoch nicht ausreichend, um den Schaden auszugleichen, der durch mehrere Jahre negativer Schocks entstanden ist. Vor allem die Schwellenländer, die 60 Prozent des globalen Wachstums antreiben, werden das erste Viertel des 21. Jahrhunderts voraussichtlich mit den schwächsten langfristigen Wachstumsaussichten seit dem Jahr 2000 abschließen, heißt es im Bericht der Weltbank.

Das globale Wachstum werde trotz erheblicher Risiken in den Jahren 2025 und 2026 aber widerstandsfähig bleiben, erwartet die OECD in ihrem Konjunkturausblick. Für heuer und 2026 sei mit einem globalen BIP-Wachstum von 3,3 Prozent zu rechnen, die Inflation der OECD-Länder soll auf 3,8 Prozent im Jahr 2025 und 3,0 Prozent im Jahr 2026 sinken. Betont werden allerdings die erheblichen Herausforderungen: So würden die geopolitischen Spannungen kurzfristige Risiken bergen, die Staatsschuldenquoten seien zu hoch und die mittelfristigen Wachstumsaussichten zu schwach. Gefordert werden politische Maßnahmen, um die makroökonomische Stabilität zu wahren.

Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) warnt in seinem World Economic Outlook vom Oktober des Vorjahres vor einer Vielzahl von Risiken. Genannt werden unter anderem plötzliche Ausbrüche der Volatilität an den Finanzmärkten, die Probleme im chinesischen Immobiliensektor, zunehmender Protektionismus und anhaltende geopolitische Fragmentierung. Eine sanfte Landung sei zwar in Reichweite, da die Disinflation anhält. Die Finanzpolitik müsse allerdings neu gesteuert werden, um eine nachhaltige Schuldendynamik zu gewährleisten und Puffer wieder aufzubauen.

Allmähliche Erholung in Europa

Die allmähliche Erholung der Wirtschaft des Euroraums dürfte sich in den kommenden Jahren in einem Umfeld erheblicher geopolitischer und politischer Unsicherheit fortsetzen, schreibt die EZB in ihren Gesamtwirtschaftlichen Projektionen vom Dezember 2024. Aktuelle Daten würden aber darauf hindeuten, dass sich das BIP-Wachstum im Euroraum auf kurze Zeit etwas abschwächen wird. Nach wie vor sehr schwach sei das verarbeitende Gewerbe, gleichzeitig habe sich die Aktivität im Dienstleistungssektor abgeschwächt.

Gleichzeitig erwartet die EZB aber, dass das Wachstum des realen BIP auf mittlere Sicht zunehmen wird. Treibende Faktoren dabei seien die Belebung des Konsums, eine verstärkte Auslandsnachfrage und das Abklingen der dämpfenden Effekte der vorangegangenen geldpolitischen Straffung. Steigende Kaufkraft, ein insgesamt robuster Arbeitsmarkt und die angenommene allmähliche Erholung des Verbrauchervertrauens sollten das Wachstum der privaten Konsumausgaben begünstigen. Auch die Investitionen dürften sich allmählich erhöhen.

Was die Geldpolitik betrifft, werde die finanzpolitische Ausrichtung nach der Straffung im Jahr 2024 in den Jahren 2025 und 2026 weitgehend neutral sein. Für 2027 rechnet die EZB damit, dass der finanzpolitische Kurs erneut restriktiv ausfallen und es zu einer Abschwächung des BIP-Wachstums kommen wird. Für den Euroraum erwartet die EZB heuer ein Wachstum des realen BIP um 1,1 Prozent, 2026 sollen es dann 1,4 Prozent sein, 2027 aber nur 1,3 Prozent. Die Inflation des Euroraums wird für heuer mit 2,1 Prozent prognostiziert, für 2026 mit 1,9 und für 2027 mit 2,1 Prozent.

2024: ein gutes Jahr für Aktien

Alles in allem sei 2024 ein gutes Jahr für Aktien gewesen, betont das Bankhaus Spängler in einem Rückblick auf das vergangene Jahr. Zu Jahresbeginn haben die Aktienmärkte den Schwung aus der Jahresendrallye 2023 mitgenommen und bereits im ersten Quartal kräftige Zuwächse verzeichnet. Zu Beginn des zweiten Quartals kam es allerdings zu einem Rücksetzer, da die Marktteilnehmenden ihre Zinssenkungserwartungen aufgrund starker Konjunkturdaten in den USA nach hinten geschoben hatten. Schwächere US-Arbeitsmarktdaten führten dann im dritten Quartal zu Rezessionsorgen in den USA und Turbulenzen an den Aktienmärkten, die allerdings nicht lange anhielten.

Mit einem großen Zinsschritt von 50 Basispunkten leitete die US-Notenbank Fed im September die Zinswende ein, nachdem die EZB zu diesem Zeitpunkt bereits zwei Zinssenkungen vorgenommen hatte. Mehrere Aktienmärkte, auch in Europa, reagierten darauf mit neuen Höchstständen. Weitere Zugewinne verzeichneten US-Aktien dann im vierten Quartal nach der US-Präsidentschaftswahl; aber auch weitere Zinssenkungen von Fed und EZB wirkten sich auf die Aktienmärkte positiv aus.

Der globale Aktienindex MSCI World, einer der wichtigsten Aktienindizes der Welt, der vom US-amerikanischen Finanzdienstleister Morgan Stanley Capital International berechnet wird und 1.395 Titel aus 23 Industrieländern abbildet, stieg im Jahr 2024 um 19,2 Prozent. Der Dow Jones Industrial Index überschritt im Dezember erstmals in seiner Geschichte die Marke von 45.000 Zählern, das Jahr beendete er mit einem Plus von rund 12,9 Prozent. Mit einem Zuwachs um 28,6 Prozent noch deutlich besser performte der technologielastige Nasdaq Composite Index. Kursgewinne verzeichneten auch viele europäische Börsen. Der Euro Stoxx 50, eines der führenden Börsenbarometer Europas, der sich aus 50 großen börsennotierten Unternehmen des Euro-Währungsgebiets zusammensetzt, gewann auf Jahres-sicht 8,3 Prozent. Einen neuen Höchststand erreichte der deutsche Leitindex DAX Mitte Dezember, das Jahr beendete er mit einem Plus von 18,8 Prozent. In Asien konnte der japanische Nikkei 225 an die gute Entwicklung des Jahres davor anschließen und 19,2 Prozent zulegen, der chinesische Hang Seng erholte sich von den Verlusten des Jahres 2023 und gewann 17,7 Prozent.

Für 2025 rechnet Erste Group Research damit, dass die Gewinne global stärker ansteigen werden als im Jahr davor; die Konsensus-Erwartung gehe von einem Gewinnwachstum von 8,3 Prozent aus. Vor allem für die sogenannten »Magnificent 7« (Apple, Microsoft, Alphabet, Amazon.com, NVIDIA, Tesla Motors und Meta Platforms) seien die Aussichten nach Einschätzung von Erste Group Research »überdurchschnittlich gut«; erwartet wird ein Gewinnanstieg um 22 Prozent. Insgesamt rechnet die Deutsche Bank heuer auf Unternehmensebene mit einem »soliden Gewinnwachstum« von 14 Prozent in den USA, 12 Prozent in Deutschland, 10 Prozent in Japan und 8 Prozent in Europa.

Aufgrund der »angemessenen Bewertung« globaler Aktien und der positiven Gewinnaussichten geht die Erste Group von weiterem

Steigerungspotenzial der Kurse aus. Auf Risiken weist dagegen die Deutsche Bank: Trotz der allgemein positiven Grundstimmung sei angesichts möglicher neuer Zölle und steigender Kapitalmarktzinsen Vorsicht geboten.

ATX mit Potenzial

Die Wiener Börse verzeichnete nach dem verhaltenen Jahr davor 2024 wieder deutlich höhere Aktienumsätze: EUR 64 Mrd. bedeuten eine Steigerung um mehr als 17 Prozent. Umsatzstärkste Aktie war Erste Group, gefolgt von OMV.

Der Leitindex ATX stieg im Jahresverlauf um 6,6 Prozent auf 3.663,01 Zähler, ist aber vom Höchststand des Jahres 2007 von knapp 5.000 Zählern nach wie vor weit entfernt. Der ATX Total Return, der als Performance-Index wie der deutsche DAX auch Dividenden enthält, markierte 2024 dagegen neue Höchstwerte; das Jahr beendete er mit 8.536,92 Zählern, einem Plus von 12,1 Prozent.

Trotz der wahrscheinlichen Belastung durch geopolitische Risiken sollten das moderat verbesserte Umfeld, weitere Zinssenkungen und vor allem die attraktive Bewertung dem ATX weiteres Kurspotenzial verschaffen, schreiben die Analysten von Erste Group Research in ihrem Ausblick 2025 von Mitte Jänner. Nachdem im Vorjahr vor allem Banktitel für den Anstieg beim ATX verantwortlich waren, sollte es heuer wieder zu einer ausgewogenen Performance kommen; mit einem moderaten Eurozonen- und deutlich höherem BIP-Wachstum im CEE-Raum werden auch zyklische Titel wieder an Bedeutung gewinnen, so die Erste Group. Auf Total-Return-Basis wird ein Kurspotenzial für den ATX von 12 bis 15 Prozent gesehen.

Anleihen als Spielball der Zins- und Geldpolitik

Anleihen hätten es auch 2024 schwer gehabt, analysiert das Bankhaus Spängler in seinem Jahresrückblick. Renditen und Anleihekurse seien erneut Spielball der Zins- und Geldpolitik der Zentralbanken, der Inflationsentwicklung und der Zinserwartungen der Marktteilnehmer, die sich im Jahresverlauf mehrmals geändert haben, gewesen. Mit dem Beginn der Zinssenkungen im dritten Quartal hätten sich sowohl in den USA als auch in Deutschland, stellvertretend für die Eurozone, die Zinskurven wieder normalisiert, womit die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen wieder über denen zweijähriger liege. Vor allem am langen Ende ließ dann der Wahlsieg von Donald Trump die Zinsen steigen, da aufgrund

seiner wirtschaftspolitischen Vorhaben mit höheren Staatsausgaben und einer Ausweitung der Staatsverschuldung zu rechnen sei.

Die Deutsche Bank erwartet, dass sich diese Normalisierung der Zinsstrukturkurve in den USA heuer fortsetzen werde. Gerechnet wird mit drei Leitzinssenkungen im Laufe des Jahres, unterstützende fiskalpolitische Maßnahmen könnten zudem die Laufzeitprämie in die Höhe treiben. Auch die Erste Group erwartet in ihrer Global Strategy vom Dezember 2024 im Kontext einer sich abkühlenden Konjunktur in den USA drei Leitzinssenkungen im Ausmaß von je 25 Basispunkten, was für einen leichten Rückgang der Renditen spreche; für die Eurozone prognostiziert die Erste Group eine volatile Seitwärtsbewegung mit Tendenz zu leichtem Absinken der Renditen. Zum Jahresende sollten die Renditen für zehnjährige US-Staatsanleihen bei 4,5 Prozent und für zweijährige bei 4,2 Prozent liegen, so die Deutsche Bank. Für zehnjährige deutsche Staatsanleihen werden 2,20 Prozent, für zweijährige 1,75 Prozent erwartet; vergleichsweise interessante Verzinsungen werden darüber hinaus für qualitativ hochwertige Unternehmensanleihen gesehen.

Unterschiedliche Entwicklung weiterer Assetklassen

Der Ölpreis sei 2024 von zwei Faktoren dominiert gewesen, heißt es in einer Analyse der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW). Einerseits hätten die Spannungen im Nahen Osten und die Sorgen um die Versorgungssicherheit immer wieder zu Preisanstiegen geführt, andererseits kam es durch die schwache Weltkonjunktur zu einer wenig dynamischen Ölnachfrage und damit verbunden zu Preisrücksetzern. Während die Deutsche Bank davon ausgeht, dass sich heuer auf dem Ölmarkt Angebot und Nachfrage in etwa die Waage halten werden, rechnet die LBBW damit, dass es aufgrund schwacher Nachfrage und steigenden Angebots zu einem Überangebot am Ölmarkt kommen werde. Für die Rohölsorte Brent erwartet die Deutsche Bank zum Jahresende einen leicht niedrigeren Preis von 69 US-Dollar je Fass, die LBBW 70 US-Dollar, nachdem er per Ultimo 2024 bei knapp unter 75 Dollar gelegen war.

Neue Rekorde gab es dagegen wieder beim Goldpreis. Profitiert habe er einerseits von den Zinssenkungen der Zentralbanken, andererseits sei Gold in zunehmend unsicheren Zeiten als „sicherer Hafen“ gefragt gewesen, so das Bankhaus Spängler.

Zusätzlich hätten Zentralbanken viel Gold gekauft, um ihre Währungsreserven zu diversifizieren. Die London Bullion Market Association (LBMA) weist für 31.12.2024 einen Goldpreis von 2.610,85 US-Dollar aus. Die US-Investmentbank Goldman Sachs prognostiziert, dass der Goldpreis stärker steigen wird als bisher erwartet, da Zentralbanken in den Schwellenländern ihre Käufe erhöht haben; bis zum Jahresende wird ein Preis von 3.000 US-Dollar je Feinunze erwartet.

»Der österreichische Immobilienmarkt ist und bleibt stabil«, berichtete der Fachverband der Immobilien- und Vermögenstreuhänder der Wirtschaftskammer Österreich im Immobilienpreisspiegel 2024, wobei sich die Kammer auf konkrete Transaktionsdaten stützt. Immobilien seien »allen anderen Umfragen zum Trotz« nicht billiger geworden und die Mieten würden weit unter der Inflationsrate steigen. Das Immobiliennetzwerk Remax erwartet 2025 aufgrund geringerer Zinsen und des Wegfalls der KIM-Verordnung eine Belebung des Immobilienmarktes. Nachfrage und Angebot würden 2025 spürbar anziehen, vor allem im mittleren Preissegment wird ein Aufschwung erwartet.

Der österreichische Versicherungssektor

Dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), der Interessenvertretung sämtlicher in Österreich tätiger privater Versicherungsunternehmen, gehörten per 23. Jänner 2025 insgesamt 116 Mitglieder an. Von den 95 ordentlichen Mitgliedern haben 80 ihren Hauptsitz in Österreich, 15 Gesellschaften sind als Zweigniederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen registriert. Die 21 außerordentlichen Mitglieder des VVO sind im Rahmen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs in Österreich tätig.

Die vielschichtigen und sehr dynamischen Entwicklungen würden österreichische Versicherungsunternehmen vor besondere, in den letzten Jahrzehnten nicht gekannte Herausforderungen stellen, die vom Markt und der Aufsicht aktiv verfolgt werden müssen, betont die Finanzmarktaufsicht (FMA) in ihrem Bericht zur Lage der österreichischen Versicherungswirtschaft 2024. Der wirtschaftliche Erfolg und damit die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen hänge gerade von der Fähigkeit ab, die

Konsequenzen der verschiedenen Einflüsse rechtzeitig zu erkennen und das Unternehmen danach zu steuern.

2024 sei der österreichische Versicherungsmarkt weiterhin von der Zinswende, den Folgen des Klimawandels und dem zunehmenden Einsatz neuer Technologien geprägt gewesen, so die FMA. Durch die Zinswende und die zuletzt gewaltigen Naturkatastrophen-Schäden sei das Liquiditätsrisiko der Versicherungsunternehmen stärker in den Aufsichtsfokus gerückt.

Versicherungsunternehmen seien von makroökonomischen Risiken nämlich primär über die Leitzinsen betroffen, so die FMA. Zinssenkungen bedeuten für Versicherer, dass alle abgezinsten zukünftigen Verbindlichkeiten für Schäden und Leistungen teurer werden, ebenso steige die Risikomarge bei Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Dazu komme, dass niedrigere Zinsen langfristig geringere Anlagerenditen durch die Neuveranlagung bedeuten, was das Finanzergebnis schmälert und die Abhängigkeit vom versicherungstechnischen Geschäft erhöht.

Weiterhin stabile Solvabilität

Rund 84,4 Prozent der österreichischen Versicherungsunternehmen wiesen per Ende des vierten Quartals 2024 einen Solvabilitätsgrad von mehr als 200 Prozent auf, womit sie über mehr als doppelt so hohe Eigenmittel als laut Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 erforderlich verfügten. Ein Jahr zuvor lag dieser Anteil etwas höher bei 87,5 Prozent. Der Median betrug per 31. Dezember 253,85 Prozent.

Gestiegen sind zuletzt die stillen Reserven der Kapitalanlagen (ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung): von EUR 13,1 Mrd. zu Ultimo 2023 auf EUR 15,2 Mrd. per Ende des vierten Quartals 2024. Die Reservequote betrug damit 16,6 Prozent.

Die Summe der Aktiva der Quartalsbilanz der österreichischen Versicherungsunternehmen, bewertet zu Marktwerten, betrug zu Ende des dritten Quartals nach von der OeNB veröffentlichten Zahlen EUR 135,16 Mrd., was gegenüber Ultimo 2023 einen Zuwachs um 2,4 Prozent bedeutete.

Größte Positionen waren per 30. September 2024 laut OeNB verzinsliche Wertpapiere (EUR 40,7 Mrd.), Investmentfondsanteile inklusive Geldmarktfondsanteile (EUR 37,3 Mrd.) sowie Aktien und sonstige Anteilsrechte (EUR 29,0 Mrd.).

Nichtfinanzielle Aktiva (unter anderem Immobilien, Ausrüstung und Maschinen sowie geistiges Eigentum) summierten sich auf EUR 11,3 Mrd.

Dabei gab es auf Jahressicht teils deutliche transaktionsbedingte Veränderungen. Während das Jahreswachstum bei der Anlage in börsennotierte Aktien bei 11,0 Prozent lag, kam es bei verzinslichen Wertpapieren zu einem Rückgang um 2,6 Prozent und bei Investmentfondsanteilen zu einem Rückgang um 1,1 Prozent.

Auf der Passivseite stellen versicherungstechnische Rückstellungen mit einem Volumen von EUR 73,6 Mrd. die größte Position dar; sie erhöhten sich seit Ende 2023 um 3,5 Prozent. Vom Gesamtvolumen entfielen zuletzt EUR 62,4 Mrd. auf Lebensversicherungen. Begebene Aktien und sonstige Anteilsrechte summierten sich auf knapp EUR 43,9 Mrd.

Prämieneinnahmen und Leistungen

Wie die Finanzmarktaufsicht in ihrem »Quartalsbericht Q4 2024 Versicherungsunternehmen« meldete, stiegen die verrechneten Prämien im Jahr 2024 gegenüber dem Jahr davor um 5,48 Prozent auf EUR 23.150 Mio.

Den stärksten prozentuellen Zuwachs verzeichnete die Krankenversicherung mit einem Plus von 10,80 Prozent auf EUR 3.169 Mio. Die Leistungen erhöhten sich um 13,61 Prozent auf EUR 2.078 Mio. Zulegen konnte auch die Sparte Schaden/Unfall: Hier stiegen die Prämien um 5,92 Prozent auf EUR 14.838 Mio. Auch hier kam es zu höheren Leistungen: Sie stiegen überproportional um 14,96 Prozent auf EUR 99.976 Mio.

Leichte Zuwächse verzeichnete auch die Lebensversicherung: das Prämienvolumen stieg um 1,26 Prozent auf EUR 5.143 Mio. Rückläufig entwickelte sich die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung mit einem Rückgang der verrechneten Prämien um 0,65 Prozent auf EUR 1.385 Mio, ihr Anteil an den gesamten Lebensversicherungsprämien sank von 27,45 auf 26,93 Prozent. Ein Prämienplus um 21,57 Prozent auf EUR 641,55 Mio verzeichneten Einmalprämien in der Lebensversicherung; ihr Anteil stieg damit von 10,46 auf 12,55 Prozent. Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um 6,82 Prozent auf EUR 6.775 Mio.

EGT und Umsatzrendite rückläufig

Trotz erheblicher Versicherungsschäden durch die Unwetter in Österreich und den Nachbarländern

im September zeigen die österreichischen Versicherungsunternehmen eine stabile Ertragslage, berichtete die FMA in einer Pressemitteilung im Dezember des Vorjahres.

Wie erwartet hätten die Unwetterschäden allerdings zu einem erheblichen Anstieg bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle und zu einem starken Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses in der Schaden- und Unfallversicherung geführt.

Deutliche Verbesserungen gab es im Vorjahr in der Krankenversicherung (+71,9 Prozent auf EUR 158,7 Mio.). Rückläufig entwickelte es sich dagegen im Bereich Schaden/Unfall (-67,4 Prozent auf EUR 68,5 Mio) und in der Sparte Leben (-39,0 Prozent auf EUR 152,3 Mio.). Insgesamt reduzierte sich das versicherungstechnische Ergebnis daher um 30,6 Prozent auf EUR 379,5 Mio.

Das Finanzergebnis sank im selben Zeitraum um 4,3 Prozent auf EUR 2,92 Mrd. In Summe führte dies beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) zu einem Rückgang um 6,7 Prozent auf EUR 1.635,5 Mio.

Die Umsatzrendite, also das Verhältnis zwischen EGT und Prämien, reduzierte sich auf 7,1 Prozent, nachdem es 2023 noch 8,0 Prozent betragen hatte.

Herausforderungen und Risiken

Der anlässlich der Jahrestagung im Jänner 2025 vom Weltwirtschaftsforum (WEF) veröffentlichte Global Risks Report zeigt eine deutliche Verschiebung der wichtigsten Anliegen und der Risikowahrnehmung. Während es in den vergangenen Jahren erhebliche Überschneidungen zwischen den ökologischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und anderen Belangen gegeben habe, seien nun staatliche bewaffnete Konflikte, die noch vor zwei Jahren nicht als großes Risiko galten, zur unmittelbaren materiellen Bedrohung geworden.

Die Gesamteinschätzung der globalen Risiken habe sich nicht wesentlich verändert, sei allerdings stärker negativ gewichtet, so das WEF. Fast zwei Drittel der Befragten würden für die nächsten zehn Jahre turbulente oder stürmische Zeiten erwarten. Größte Risiken auf Sicht von zwei Jahren seien laut Studie Falsch- und Desinformation vor extremen Wetterereignissen und staatlichen bewaffneten Konflikten, auf Sicht von zehn Jahren rangieren Extremwetterereignisse an erste Stelle, gefolgt vom Verlust an

Biodiversität und dem Kollaps des Ökosystems sowie einem kritischen Wandel in den Systemen der Erde.

Versicherungsindustrie in einer veränderten Welt

Die Geneva Association, ein globales Netzwerk von Spitzenmanager:innen von Versicherern und Rückversicherern, sieht in einem Report vom Jänner 2025 eine Verlagerung der Weltwirtschaft von der Integration zur Fragmentierung. Dies bedeute disruptives Potenzial für das Risikomanagement, weil die multilaterale Zusammenarbeit geschwächt, Möglichkeiten zur Risikodiversifikation geschmälert und operationelle Hürden aufgrund unterschiedlicher Regulierung aufgebaut werden.

Versicherer müssten auf dieses neue Szenario in mehrfacher Hinsicht reagieren, so die Geneva Association. Sie müssten sich auf erhöhte Risiken aufgrund von Handelsstörungen einstellen, ihr Underwriting der unvorhersehbaren Natur sich aufbauender Handelsbarrieren anpassen und im Asset-Management ihren Fokus auf Liquidität, Flexibilität und defensive Strategien legen.

Global werde sich das Wachstum der Prämieinnahmen der Erstversicherer im heurigen Jahr laut einem Sigma-Report von 4,6 Prozent im Jahr 2024 auf 2,6 Prozent in den Jahren 2025 und 2026 etwas abschwächen, aber immer noch über dem Durchschnitt der Jahre 2019 bis 2023 von 1,6 Prozent liegen. Für die entwickelten Länder in Westeuropa wird heuer und im nächsten Jahr ein Wachstum von 1,8 Prozent prognostiziert. Unterstützt werde die Nachfrage durch das Wirtschaftswachstum, resiliente Arbeitsmärkte, steigende Realeinkommen und die nach wie vor hohen Zinssätze. Auf die versicherungstechnischen Ergebnisse der Nichtlebensversicherung sollten sich nachlassende Inflation und höhere Prämien positiv auswirken, was in Verbindung mit besseren Anlageergebnissen die Rentabilität unterstützen soll, heißt es in der Studie.

Österreichs Versicherer im herausfordernden Umfeld

Im Mittelpunkt des Berichts der FMA zur Lage der österreichischen Versicherungswirtschaft steht die Frage, wie sich im Hinblick auf die vielen Änderungen des externen Umfelds die Struktur des österreichischen Versicherungsmarkts, die Geschäftsentwicklung und das Anlageverhalten der Versicherungsunternehmen verändern. Ein besonderes Augenmerk legt die Aufsicht dabei auch auf die

Cyber-Resilienz und die Integration der ESG-Faktoren (Environmental, Social, Corporate Governance) in die Geschäftsstrategien der Versicherer.

Um die Marktrisiken zu analysieren, hat die FMA auf Basis eines Stresstests der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) einen vereinfachten Kapital-Stresstest mit Zins-, Inflations- und Marktrisikoschock für den österreichischen Versicherungsmarkt berechnet. Die Resultate würden zwar die Widerstandsfähigkeit der Versicherungsunternehmen hierzulande bestätigen, es zeige sich aber im Fall einer Krise ein Anstieg im Risiko der Kapitalanlagen und eine Verringerung der Eigenmittel.

Weiters hat die FMA auch die Resilienz der österreichischen Versicherungsunternehmen gegenüber Cyber-Risiken beleuchtet. Es zeige sich, dass diese bereits zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung ihrer IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie)-Sicherheit umgesetzt und die nötigen Informationen für die ab heuer geltende EU-Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (DORA) erhoben haben.

Sorgen bereitet der FMA allerdings, dass die österreichischen Versicherungsunternehmen in signifikantem Umfang direkt in Immobilien investiert sind. Für die Aufsicht stehen dabei 2025 Bewertungsfragen im Mittelpunkt, wie sie zu ihren Aufsichts- und Prüfungsschwerpunkten im laufenden Jahr erläutert. Geplant sei unter anderem, Preisdaten zu analysieren, Modelle zum Immobilienpreisisiko zu prüfen und bei einzelnen Versicherungsunternehmen Themen in der Immobilienbewertung zu behandeln.

Klimawandel und Naturkatastrophen

Versicherungsunternehmen seien einerseits wichtige Player bei der Umsetzung von ESG-Strategien, andererseits berge der Klimawandel auch Risiken, da in klimarelevanten Sektoren veranlagte Vermögenswerte verstärkt Transaktionsrisiken ausgesetzt seien, die mit einem Umstieg auf eine CO₂-neutrale Wirtschaft wichtiger werden. In einem Stresstest hat die EIOPA erstmals die Folgen der Maßnahmen zur Realisierung des »European Green Deal« für die Finanzbranche analysiert. Für österreichische Versicherer seien diese verkraftbar und stellen keine Gefahr für die Finanzstabilität dar, so die FMA.

Die Zunahme von Extremwetterereignissen könne aber auch die finanzielle Stabilität von Versicherungsunternehmen spürbar beeinflussen. Es sei daher wichtig, innovative Ansätze zu finden, um

Klimarisiken präzise und belastbar zu bewerten und zukunftsorientierte Geschäftsmodelle zu entwickeln, die die Widerstandsfähigkeit der Versicherungsbranche gegen klimabedingte Risiken stärken, so die FMA. Geplant seien in den kommenden Jahren seitens der FMA weitere Klimastresstests, um die direkten und indirekten Risiken für Versicherungen quantitativ und qualitativ zu beleuchten.

Nachdem die österreichischen Versicherungen bereits in den Jahren davor Schadenhöhen von mehr als einer Milliarde Euro verzeichnet hatten, ließ das Hochwasser im September diese deutlich steigen. Eine erste Schadensabschätzung des Supply Chain Intelligence Institute Austria (ASCI), des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) und des Complexity Science Hub (CSH) für dieses Ereignis kam im September auf eine Gesamtsumme von EUR 1,3 Mrd., die neben den vom VVO geschätzten Schäden privater Haushalte in Höhe von EUR 700 Mio. auch Produktionsausfälle und beschädigtes Inventar von betroffenen Betrieben, Ausfälle bei indirekt über die Lieferkette betroffenen Unternehmen und Schäden des Agrarsektors berücksichtigt. Weltweit dürften sich Schäden aus Naturkatastrophen im vergangenen Jahr auf US-Dollar 310 Mrd. summiert haben, versichert waren davon aber nur US-Dollar 135 Mrd.

Fazit

Global wird für 2025 ein stabiles, aber nicht überwältigendes Wirtschaftswachstum erwartet, auch in Europa ist von einer allmählichen Erholung auszugehen. In Österreich zeigten sich zu Jahresende 2024 Anzeichen für eine Bodenbildung, aber keine Signale für einen unmittelbar bevorstehenden Aufschwung. Gleichzeitig bleiben vor allem geopolitische Risiken bestehen.

Die Versicherungsindustrie steht vor einer Vielzahl von Herausforderungen, wie einer zunehmenden Fragmentierung der Weltwirtschaft und konjunkturellen Unsicherheiten. Dazu kommen der Klimawandel mit steigenden Naturkatastrophenschäden, ebenso wie der Einsatz neuer Technologien und daraus resultierende Cyberrisiken.

Die österreichische Versicherungsbranche weist weiterhin eine stabile und hohe Solvabilität auf. Resultate der Stresstests bestätigen die Widerstandsfähigkeit der Branche, auf neue Regularien sind die Unternehmen vorbereitet.

Quellen

- AMS: Spezialthema zum Arbeitsmarkt 2024, Jänner 2025
- UniCredit Bank Austria: Einkaufsmanagerindex, Dezember 2024
- Bankhaus Spängler: Das Jahr 2024 – ein Blick in den Rückspiegel, 17.12.2024
- Deutsche Bank: Perspektiven 2025 – der Jahresausblick, 10.12.2024
- Erste Group Research: Global Strategy 1Q 2025, Dezember 2024
- Erste Group Research: Aktienempfehlungen Österreich, 13.1.2025
- Europäische Zentralbank: Gesamtwirtschaftliche Projektionen, Dezember 2024
- EY: Mittelstandsbarometer – Konjunktur und Geschäftslage 2025, 10.12.2024
- Finanzmarktaufsicht: Quartalsbericht zum österreichischen Versicherungsmarkt, Q3/2024
- Finanzmarktaufsicht: Bericht der FMA zur Lage der österreichischen Versicherungswirtschaft 2024, 16.12.2024
- Finanzmarktaufsicht: Pressemitteilung zum 4. Quartal 2024 der österreichischen Versicherungswirtschaft, 3.3.2024
- Finanzmarktaufsicht: Pressemitteilung zum 3. Quartal 2024 der österreichischen Versicherungswirtschaft, 3.12.2024
- Finanzmarktaufsicht: Fakten, Trends und Strategien 2025, 9.12.2024
- Geneva Association: Insurance in a Fragmented World Economy, 15.1.2025
- Goldman Sachs: Goldpreisprognose, 29.10.2024
- Institut für Höhere Studien: Winter-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2024 – 2026, 20.12.2024
- International Monetary Fund: World Economic Outlook, Oktober 2024
- LBMA: Precious Metal Prices, Stand 31.12.2024
- MSCI World Index (USD): Index Factsheet, 31.12.2024
- OECD: Economic Outlook, Volume 2024 Issue 2, Dezember 2024
- OECD: Economic Surveys: Austria 2024, 8. Juli 2024
- Oesterreichische Nationalbank: Wirtschaftsprognose für Österreich, Dezember 2024
- Oesterreichische Nationalbank: EZB-Versicherungsstatistik – Aktiva und Passiva per Q3/2024, Aktualisierung vom 5.12.2024
- Remax: Studie Immobilienmarkt 2025, 7.1.2025
- Sigma Studie 5/2024: Global economic and insurance market outlook 2025-26, 19.11.2024
- Statista: Wachstum des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1980 bis 2025, Jänner 2025
- Statista: Entwicklung des Zinssatzes der EZB 1999 bis 2024, Jänner 2025
- Statista: Leitzinsentwicklung der US-Zentralbank Fed von 2001 bis 2024, Jänner 2025
- Statistik Austria: Pressemitteilung zur Inflation 2024, 15.1.2025
- VersicherungsJournal: Erste Schätzung zu Katastrophenschäden 2024, 6.12.2024
- VVO: Mitgliederverzeichnis, Stand 23.1.2025
- VVO: Pressemitteilung zum Hochwasserereignis, 20.9.2024
- Wiener Börse: Wiener Börse News, 27.12.2024
- WIFO: Konjunkturprognose 4/2024, 20.12.2024
- WIFO: Hochwasser verursachte 1,3 Mrd. € Schaden, 8.10.2024
- WKO: Immobilienpreisspiegel 2024, 13.5.2024
- World Bank Group: Global Economic Prospects, Jänner 2025
- World Economic Forum: The Global Risks Report 2025, 15.1.2025

Geschäftsgang der Helvetia Versicherungen AG 2024.

Prämien

Die Gesamtbruttoprämien von Helvetia erhöhten sich um 7,1 Prozent auf EUR 646,6 Mio., wobei die Schaden- und Unfallversicherung eine Steigerung von 8,4 Prozent auf EUR 472,8 Mio. und die Lebensversicherung einen Anstieg von 3,6 Prozent auf EUR 173,8 Mio. verzeichnete. Trotz weiterhin verstärktem Wettbewerb konnten die Prämien in Sach- (Elementar) um 9,9 Prozent, in Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung um 7,2 Prozent und in Unfall- und Kraftfahrzeugunfallversicherungen um 7,2 Prozent gesteigert werden. Die Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kraftfahrzeugkaskoversicherung verzeichnet eine Steigerung um 7,7 Prozent. Wir führen dieses erfreuliche Wachstum im Schaden-Unfall- und im laufenden Leben-Geschäft einmal mehr auf unsere sehr gute vertriebliche Aufstellung sowie die hohe Qualität bei Service und Produkten zurück.

Die Einmalergag-Lebensversicherungen, Zuzahlungen und Wiederveranlagungen lagen bei EUR 33,7 Mio., Einmalergagsversicherungen im klassischen Versicherungsgeschäft werden nach vertraglicher Vereinbarung gezeichnet. Die Lebensversicherungen gegen laufende Prämien entwickelten sich erfolgreich und erhöhten sich um 3,1 Prozent auf EUR 140,1 Mio. Der Anteil der fondsgebundenen Lebensversicherung wird stetig ausgeweitet (laufende Prämien +6,6 Prozent) und erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um 1,6 Prozentpunkte auf 77,2 Prozent. Das Prämienportefeuille von Helvetia weist weiterhin eine ausgewogene Zusammensetzung auf.

Bruttoprämien in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung	
Schaden-Unfall	472,8	436,0	36,8	8,4%
Sach	187,7	170,8	16,9	9,9%
Transport	0,3	0,3	0,0	5,0%
Kraftfahrzeughaftpflicht und Kraftfahrzeugkasko	168,4	156,3	12,1	7,7%
Haftpflicht und Rechtsschutz	56,2	52,5	3,8	7,2%
Unfall und Kraftfahrzeugunfall	60,2	56,2	4,0	7,2%
Leben	173,8	167,7	6,1	3,6%
Traditionelle Einzelversicherung	34,3	36,2	-2,0	-5,4%
Anlagegebundene Lebensversicherung	139,5	131,5	8,0	6,1%
Gesamt	646,6	603,7	42,9	7,1%

Bitte beachten Sie: Summen in diesem Kapitel basieren auf ungerundeten Zahlen und können daher rundungsbedingte Differenzen ausweisen. Ebenso sind Jahresvergleiche auf der Basis von ungerundeten Zahlen gerechnet.

Prämienverteilung

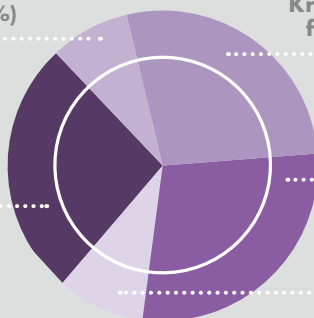
Haftpflicht und
Rechtsschutz 8,7% (VJ: 8,7%)

Kraftfahrzeughaftpflicht und Kraft-
fahrzeugkasko 26,0% (VJ: 25,9%)

Sach inkl. Transport
29,1% (VJ: 28,3%)

Leben 26,9% (VJ: 27,8%)

Unfall und Kraftfahrzeug-
unfall 9,3% (VJ: 9,3%)



Versicherungsleistungen

Auch das Geschäftsjahr 2024 war wieder von Unwetterschäden geprägt. Hinzu kommen inflationsbedingt höhere Schäden. Insbesondere die Sachsparten weisen daher höhere Bruttoschäden auf. In den Sachsparten war insbesondere der Schadenverlauf der Sturm- sowie der Haushaltsversicherung bedingt durch höhere Unwetterschäden deutlich schlechter. In den übrigen Sachsparten (beispielsweise Feuerversicherung) steigen die Versicherungsleistungen bedingt durch Großschäden und inflationsbedingte Kostensteigerungen an. Die Versicherungsleistungen der Lebensversicherung waren geprägt durch einen Rückgang bei Lebensversicherungs-Todesleistungen und einem moderaten Anstieg der Lebensversicherungs-Ablaufleistungen. Die Lebensversicherungs-Rückkaufsleistungen legten hingegen deutlich zu.

Bruttoschäden in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung	
Schaden-Unfall	333,7	295,7	38,0	12,8%
Sach	155,5	117,9	37,6	31,9%
Transport	0,1	0,1	0,0	13,8%
Kraftfahrzeughaftpflicht und Kraftfahrzeugkasko	124,4	129,0	-4,7	-3,6%
Haftpflicht und Rechtsschutz	23,1	17,4	5,7	32,8%
Unfall und Kraftfahrzeugunfall	30,7	31,4	-0,7	-2,2%
Leben	148,2	131,7	16,5	12,5%
Traditionelle Einzelversicherung	73,0	72,0	1,0	1,5%
Anlagegebundene Lebensversicherung	75,1	59,7	15,5	25,9%
Gesamt	481,9	427,4	54,5	12,7%

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Die Versicherungsnehmer:innen sind mit 90 Prozent bzw. 85 Prozent am Gewinn der Sparte beteiligt, wobei die Kapitalgewinne den Ausschlag geben.

In der Deckungsrückstellung sind EUR 26,2 Mio. (2023: EUR 29,1 Mio.) an bereits gutgeschriebenen Gewinnanteilen enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Gewinnanteile in Höhe von EUR 5,7 Mio. (2023: EUR 5,8 Mio.) ausbezahlt.

Die sich für unsere Versicherten ergebenden Leistungen im Geschäftsjahr 2024 sind im Anhang dargestellt.

Kosten

Im ordentlichen Geschäftsbereich erhöhten sich die Kosten um 5,6 Prozent. Die Erhöhung resultiert vor allem aus höheren Kosten für den Versicherungsabschluss, insbesondere aus wachstumsbedingt höheren Provisionsaufwendungen. Die Kosten für den Versicherungsbetrieb sind – auch inflationsbedingt – gesamthaft ebenfalls angestiegen. Die laufenden Kosten unterliegen einem konsequenten Kostenmanagement.

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung	
Schaden-Unfall	155,3	147,4	7,9	5,4%
Kosten für den Versicherungsabschluss	132,3	125,3	7,0	5,6%
Kosten für den Versicherungsbetrieb	23,0	22,1	0,9	4,2%
Leben	30,8	28,7	2,0	7,1%
Kosten für den Versicherungsabschluss	20,6	19,3	1,3	6,7%
Kosten für den Versicherungsbetrieb	10,2	9,4	0,7	7,9%
Gesamt	186,1	176,1	9,9	5,6%

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen beliefen sich auf EUR 2.437,6 Mio. und lagen somit 5,9 Prozent über dem Vorjahr. Der Bestand an Bankguthaben reduzierte sich aufgrund von Neuveranlagungen in anderen Kapitalanlageformen. Der Bestand an Wertpapieren erhöhte sich einerseits aufgrund der Neuinvestitionen in die fondsgebundene Lebensversicherung und reduzierte sich andererseits in der klassischen Lebensversicherung aufgrund des abreifenden Geschäfts. Hinzu kommt die sich weiter erholende Kursentwicklung nach den Kurseinbrüchen 2022 in Folge des Ukraine-Russland-Konflikts sowie aufgrund der neuerlich sinkenden Zinsen an den Kapitalmärkten. Die Veranlagung in Grundstücke und Bauten blieb mit Ausnahme von unwesentlichen Zugängen und planmäßigen Abschreibungen stabil. Die Darlehen reduzierten sich durch Tilgungen. Die Beteiligungen blieben im Geschäftsjahr 2024 unverändert. Die Veranlagungen in der Schaden- und Unfallversicherung wurden wegen des beachtlichen Wachstums neuerlich ausgebaut.

Von den Kapitalanlagen entfallen EUR 394,6 Mio. (2023: EUR 389,8 Mio.) auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 2.043,0 Mio. (2023: EUR 1.912,8 Mio.) auf den Bereich Leben.

	2024	2023	2024	2024 Leben	2024 Nicht-L
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.	Mio. EUR	Mio. EUR
Kassa und Bankguthaben	26,7	27,4	-2,4%	1,3	25,4
Wertpapiere*	2.179,7	2.019,2	7,9%	1.879,8	299,8
Grundstücke und Bauten	147,2	149,6	-1,6%	87,4	59,8
Darlehen	81,0	103,4	-21,7%	74,0	7,0
Polizzendarlehen	0,4	0,4	-7,9%	0,4	0,0
Beteiligungen	2,6	2,6	0,0%	0,0	2,6
Gesamt	2.437,6	2.302,6	5,9%	2.043,0	394,6

* Inklusive Wertpapiere der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung und andere Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen



Kapitalertrag

Der laufende Ertrag aus Kapitalanlagen (brutto) in Höhe von EUR 38,4 Mio. liegt unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 39,7 Mio.). Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen exkl. Erträgen aus Anlageliegenschaften (= laufende Erträge aus Finanzanlagen) lagen mit EUR 26,3 Mio. um EUR 2,0 Mio. unter dem Vorjahr. Der Mietertrag aus den Anlageliegenschaften ist neuerlich gestiegen. Die Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen resultieren überwiegend aus der Veräußerung von Schuldverschreibungen. Gewinne und Verluste aus Liegenschaften sind ausschließlich die laufenden planmäßigen Abschreibungen.

Die direkte Rendite blieb mit 3,57 Prozent nahezu ident (Geschäftsjahr 2023: 3,58 Prozent).

Die Erträge und Performance zu Buchwerten unserer Finanzanlagen (ohne Kapitalanlagen mit Risiko Versicherungsnehmer:innen) und Anlageliegenschaften (Kapitalanlagen ohne selbstgenutzte Liegenschaften, Polizzendarlehen und Festgelder) stellen sich wie folgt dar:

in T EUR	2024	2023	Veränderung
Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen			
Verzinsliche Wertpapiere	13.490,5	12.378,4	1.112,1
Aktien und Fonds	9.426,5	11.825,8	-2.399,3
Hypotheken	0,0	0,0	0,0
Schuldscheindarlehen	3.380,8	3.937,9	-557,1
Geldmarktinstrumente	0,0	131,9	-131,9
Derivate	0,0	0,0	0,0
Anlageliegenschaften	12.109,7	11.465,2	644,5
Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen (brutto)	38.407,5	39.739,2	-1.331,8
Aufwand für die Anlageverwaltung Kapitalanlagen	4.181,4	3.840,4	340,9
Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen (netto)	34.226,1	35.898,8	-1.672,7

in T EUR	2024	2023	Veränderung
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen			
Verzinsliche Wertpapiere	0,0	51,7	-51,7
Aktien und Fonds	5.079,4	11.046,3	-5.966,9
Hypotheken	0,0	0,0	0,0
Schuldscheindarlehen	0,0	0,0	0,0
Geldmarktinstrumente	0,0	7,8	-7,8
Derivate	0,0	0,0	0,0
Anlageliegenschaften	0,0	0,0	0,0
Gewinne aus Kapitalanlagen	5.079,4	11.105,8	-6.026,4
Verzinsliche Wertpapiere	0,0	2.668,0	-2.668,0
Aktien und Fonds	752,3	599,8	152,5
Hypotheken	0,0	0,0	0,0
Schuldscheindarlehen	0,0	0,0	0,0
Geldmarktinstrumente	0,0	0,0	0,0
Derivate	0,0	1.263,7	-1.263,7
Anlageliegenschaften	3.392,9	3.529,5	-136,5
Verluste aus Kapitalanlagen	4.145,3	8.061,1	-3.915,8
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	934,1	3.044,8	-2.110,6
Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen	35.160,2	38.943,6	-3.783,3

in T EUR	2024	2023	Veränderung
Durchschnittlicher Anlagebestand	1.075.642,0	1.110.405,9	-34.763,8
Direkte Rendite	3,57%	3,58%	-0,01%
Anlageperformance	3,66%	3,85%	-0,20%
Verzinsliche Wertpapiere	2,11%	1,56%	-0,55%
Aktien und Fonds	6,29%	9,32%	-3,03%
Hypotheken	n/a	n/a	n/a
Schuldscheindarlehen	3,98%	3,90%	0,08%
Geldmarktinstrumente	n/a	1,40%	n/a
Derivate	n/a%	-200,0%	n/a
Anlageliegenschaften	6,59%	5,89%	0,70%

Der Unterschied zur Gewinn- und Verlustrechnung von EUR 9,4 Mio. resultiert insbesondere aus Erträgen und Aufwendungen von fonds- und indexgebundener Lebensversicherung, selbst genutzten Liegenschaften, Polizzendarlehen und Festgeldern.

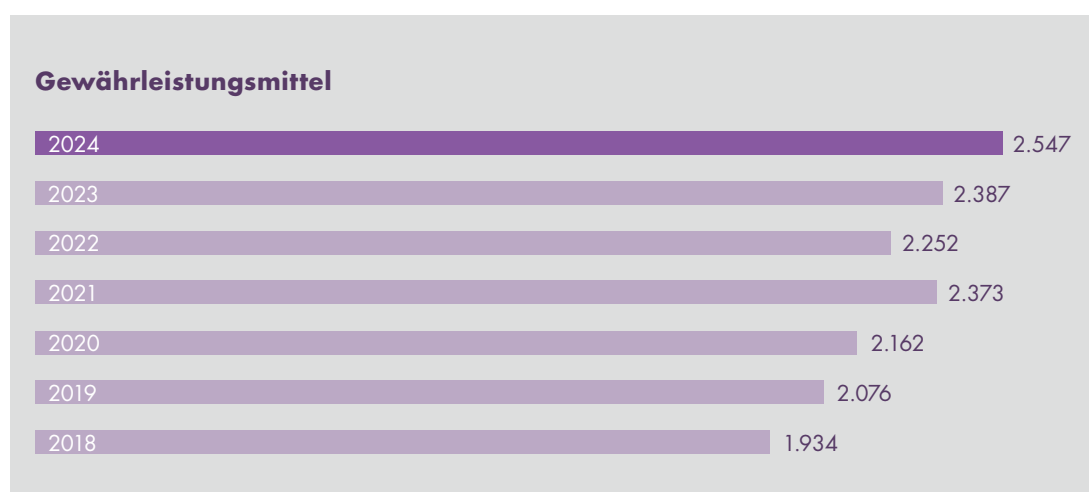
Gewährleistungsmittel

Die Gewährleistungsmittel der Gesellschaft erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 um 6,7 Prozent auf EUR 2.547,2 Mio.

Die Eigenmittel insgesamt verminderten sich um 6,2 Prozent auf EUR 105,2 Mio. Dies ist bedingt durch das rückläufige Geschäftsergebnis sowie die Erhöhung der Risikorücklage gem. § 143 VAG.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Gesamtrechnung belaufen sich auf EUR 2.337,1 Mio., was einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Insbesondere sind die Verpflichtungen aus indexgebundener und fondsgebundener Lebensversicherung und die Rückstellung für schwebende Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung stark gestiegen, während die Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung stabil geblieben ist.

Die nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen befinden sich mit EUR 104,9 Mio. knapp über dem Niveau des Vorjahres.



	2024	2023	2024
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.
Eigenmittel	105,2	112,2	-6,2%
Versicherungstechnische Rückstellungen	2.337,1	2.172,0	7,6%
Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	104,9	103,2	1,6%
Gesamt	2.547,2	2.387,4	6,7%

Eigenmittel

	2024	2023	2024
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.
Grundkapital	12,7	12,7	0,0%
Nachrangige Verbindlichkeiten	18,0	18,0	0,0%
Kapitalrücklage	19,1	19,1	0,0%
Risikorücklage gem § 143 VAG	20,2	19,1	5,6%
Gewinnrücklage (Freie Rücklage) einschließlich Gewinnvortrag	35,2	43,2	-18,6%
Gesamt	105,2	112,2	-6,2%

Versicherungstechnische Rückstellungen

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	2024 Veränd.
Deckungsrückstellung (inklusive indexgebundener und fondsgebundener Lebensversicherung)			
Leben	1.856,2	1.715,9	8,2 %
Prämienüberträge			
Schaden und Unfall	48,6	46,2	5,1 %
Leben	2,0	2,2	-9,4 %
Rückstellung für schwebende Versicherungsleistungen			
Schaden und Unfall	355,5	333,8	6,5 %
Leben	14,2	13,5	5,6 %
Rückstellung für Prämienrückgewähr			
Schaden und Unfall	2,3	1,8	25,1 %
Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
Leben	7,2	8,2	-12,2 %
Schwankungsrückstellung			
Schaden und Unfall	41,7	41,6	0,3 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Schaden und Unfall	8,6	8,1	6,4 %
Leben	0,8	0,8	0,0 %
Gesamt	2.337,1	2.172,0	7,6 %

Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	2024 Veränd.
Rückstellungen für Pensionen	56,3	56,4	-0,2 %
Rückstellungen für Abfertigungen	18,3	19,7	-7,0 %
Steuerrückstellungen	0,4	0,0	n/a
Rückstellungen für passive latente Steuern	0,3	0,3	0,0 %
Sonstige Rückstellungen	27,9	26,8	4,1 %
Gesamt	103,2	103,2	0,0 %

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Schaden- und Unfallversicherung

Folgende Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung abgeleitet.

	2024	2024	2024	2023	2023	2023
	brutto	RV	netto	brutto	RV	netto
Schadensatz	71,0%	72,1%	70,5%	68,3%	51,0%	74,9%
Kostensatz	33,0%	29,8%	34,4%	34,1%	33,7%	34,2%
Combined Ratio	104,0%	102,0%	104,9%	102,4%	84,8%	109,0%
Schadensatz unter Berücksichtigung						
Schwankungsrückstellung	71,0%	72,1%	70,6%	63,6%	51,0%	68,3%
Combined Ratio unter Berücksichtigung						
Schwankungsrückstellung	104,1%	102,0%	104,9%	97,6%	84,8%	102,5%

Der Schadensatz brutto liegt im Geschäftsjahr 2024 mit 71,0 Prozent deutlich über dem Vorjahr. Das ist insbesondere bedingt durch außergewöhnliche Unwetterereignisse sowie Großschäden und Inflation im Bereich der Sachversicherungen. Der gegenüber dem Vorjahr etwas niedrigere Kostensatz lässt die Brutto-Combined-Ratio bei 104,0 Prozent zu liegen kommen. Nach Rückversicherung ergibt dies eine Netto-Combined-Ratio von 104,9 Prozent.

Folgende Analyse zeigt die Entstehung des Geschäftserfolges, getrennt nach direktem und indirektem Geschäft. Das Betriebsergebnis des direkten Geschäfts verschlechterte sich durch den deutlich schlechteren Schadenverlauf, insbesondere durch die oben genannten Gründe, brutto von T EUR -4.719 auf T EUR -10.659. Aufgrund höherer Rückversicherungsschäden (insbesondere Naturkatastrophen) verbesserte sich das Rückversicherungsergebnis von T EUR -17.762 auf T EUR 3.080. Nach Rückversicherungsergebnis beträgt das Betriebsergebnis des direkten Geschäfts T EUR -7.549. Das Betriebsergebnis des indirekten Geschäfts hat keinen maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtergebnis des Unternehmens.

Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und Verrechnung der Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung weisen wir ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von T EUR -9.850 aus.

	2024	2023
	T EUR	T EUR
Betriebsergebnis direktes Geschäft		
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	-23.056	-12.348
Finanzergebnis	12.397	-7.629
	-10.659	-4.719
Rückversicherungsergebnis	-3.080	-17.762
Betriebsergebnis im Eigenbehalt	-7.549	-11.481
Betriebsergebnis indirektes Geschäft		
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	30	11
Rückversicherungsergebnis	0	0
Betriebsergebnis im Eigenbehalt	30	11

	2024	2023
	T EUR	T EUR
Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	-1	-3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-130	20.598
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-2.170	-1.324
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.850	-3.200

Die Darstellung der verrechneten Prämien, der verdienten Prämien, der Aufwendungen für Versicherungsfälle, der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und des Rückversicherungssaldos sind dem Anhang zu entnehmen.

Lebensversicherung

Folgende Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss der Bilanzabteilung Lebensversicherung abgeleitet. Ergänzungen finden sich insofern, als die in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge durch die rechnungsmäßigen Zinsen und den überrechnungsmäßigen Kapitalertrag ersetzt werden. Das Betriebsergebnis des direkten Geschäfts liegt insbesondere aufgrund des Wachstums bei höherer Kostenlage schlechter als im Vergleichsjahr.

Das Betriebsergebnis des indirekten Geschäfts zeigt sich stabil bis positiv.

Die Erfüllung der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung ist im Anhang dargestellt und wird übererfüllt (negative Bemessungsgrundlage).

	2024	2023
	T EUR	T EUR
Betriebsergebnis direktes Geschäft	-5.404	-11.201
Betriebsergebnis indirektes Geschäft	583	592
	-4.821	-10.608
Rückversicherungsergebnis	-1.225	-1.552
Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen	32.176	38.639
Rechnungsmäßige Zinsen*	-12.262	-13.317
Überrechnungsmäßiger Kapitalertrag	-42	-75
	19.872	25.246
Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	31	-16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.857	13.070

* klassische Lebensversicherung exklusive Gewinn-Verzinsung

Auslagerungen

Mit der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, bestehen Verträge über Rückversicherungsabgaben und Serviceleistungen (System-Unterhalt oder Support).

Mit der Smile Insurances & IT Solutions GmbH, Wien (seit 14.1.2024: Smile Insurance Agency & IT Solutions GmbH, Wien), bestehen Verträge über System-Unterhalt und IT-Dienstleistungen.

Sonstiges

Die Helvetia Versicherungen AG, Wien, betreibt keine Zweigniederlassungen. Forschung und Entwicklung spielt naturgemäß bei Versicherungsunternehmen keine wesentliche Rolle und wird, mit Ausnahme der klassischen Produktentwicklung bzw. -kalkulation, nicht betrieben.

Die Nicht-Finanzielle-Berichterstattung erfolgt in einem separaten Bericht. Der gruppenweite Nachhaltigkeitsbericht wird auf der Website veröffentlicht.

Risikoberichterstattung.

Ziel des Risikomanagements der Helvetia Versicherungen AG ist die systematische Risikoidentifikation und -überwachung sowie die daraus abgeleitete Steuerung im Rahmen der Risikomanagement-Organisation und der definierten Risiko- und Absicherungspolitik. Das Risikomanagement trägt damit maßgeblich zur Sicherung der Kapitalbasis des Unternehmens bei. Durch die Schaffung von Risikotransparenz und -bewusstsein unterstützt das Risikomanagement die risikoaverse und nachhaltige Unternehmensführung und leistet so seinen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele. Die Zusammenführung der Risikobewertung einschließlich der operationellen Risiken liegt im zentralen Risikomanagement, welches auch das finanzielle Risikomanagement abdeckt. Die abschließende Beurteilung der Risiken sowie die Definition notwendiger Maßnahmen erfolgt im Risikomanagementausschuss, der viermal jährlich tagt. Die Berichterstattung erfolgt über quartalsweise erstellte Risikoberichte sowie über den ORSA-Report. Eine klar geregelte und dokumentierte Abgrenzung operativer Tätigkeiten von Risikokontrollaufgaben sowie die enge Vernetzung mit dem Gruppen-Risikomanagement ermöglichen eine schlanke und zugleich effektive Form der Risikoüberwachung.

Solvency II

Im Rahmen von Solvency II hat sich Helvetia Österreich innerhalb eines gruppenweiten Prozesses aufgestellt. Unter der Prämisse, das erforderliche Know-how vollumfänglich vor Ort zu haben, zugleich aber möglichst viele Synergien im Konzern zu nutzen, erfolgen die erforderlichen Tätigkeiten im Rahmen von Solvency II. Die diesbezüglich ermittelten Kennzahlen zur Kapitalausstattung unter der risikobasierten Berechnungsmethodik sind in vollem Umfang zufriedenstellend.

Die ökonomischen Eigenmittel belaufen sich zum Stichtag 31.12.2024 auf EUR 577,00 Mio.,

das nach gesetzlichen Vorgaben ermittelte Kapitalerfordernis SCR beträgt EUR 302,32 Mio. Es ergibt sich somit eine Bedeckungsquote nach Solvency II in Höhe von 190,86 Prozent. Detaillierte Informationen zur Risikosituation finden sich im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage SFCR, der auf der Homepage von Helvetia veröffentlicht wird.

Die Helvetia Versicherungen AG ist so ausgerichtet, dass sie die quantitativen und qualitativen Anforderungen nach Solvency II erfüllt. Die Solvency II-Bedeckungsrate, welche nach dem Standardmodell ermittelt wird, bewegt sich in einem komfortablen Bereich deutlich oberhalb der Mindestanforderungen. Ebenso hat sich Helvetia mit einem professionellen Risikomanagement so aufgestellt, dass eine ökonomische und risikoorientierte Steuerung des Unternehmens innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen und unter den Herausforderungen eines anspruchsvoller werdenden Marktes jederzeit gewährleistet ist.

Risikomanagementausschuss

Der mehrmals jährlich unter Leitung des CEOs zusammenkommende Risikomanagementausschuss ist zentrales Element des Risikomanagementprozesses. Er besteht aus dem Vorstand sowie dem Leiter Risikomanagement und dem Leiter Rechnungswesen. Bei Bedarf wird er um die Aktuarien und weitere Spezialistenfunktionen ergänzt. Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Überprüfung der integrierten Funktionstüchtigkeit aller Risikomanagement-Instrumente und -Prozesse auf Unternehmensebene sowie die Beobachtung, Bündelung und Begleitung von Maßnahmen zur Risikoverminderung bzw. -vermeidung. Zusätzlich zum Zusammenkommen dieses Gremiums stimmen sich die involvierten Funktionsträger auch laufend über risikorelevante Themen ab und kommen zumindest quartalsweise zu Analyse und Austausch zusammen.

Aktuariate

Die versicherungstechnischen Risiken werden von den Aktuariaten Leben und Schaden-Unfall überwacht. Neben ihren regulatorisch definierten Aufgaben werden auch gruppenrelevante Kennzahlen ermittelt. Weiters tragen die Aktuariate mit der Analyse und Disposition der Rückversicherung maßgeblich zur Steuerung der versicherungstechnischen Risiken bei.

Risikomanagement

Das Risikomanagement führt die Ergebnisse der einzelnen Risikokontrollfunktionen im Risikoreporting und in den Risikoberichten zu einer zentralen Risikoeinschätzung zusammen. Im Risikomanagement ist auch die Kontrolle der Finanzmarktrisiken sowie der operationellen Risiken angesiedelt. Die Finanzmarktrisiken werden monatlich dem Anlageausschuss der Helvetia berichtet, der darauf basierend das taktische Investitions- und Absicherungsverhalten festlegt. Die operationellen Risiken werden von den jeweiligen Risikonehmern in einem standardisierten Verfahren erfasst und vom Risikomanagement aggregiert und bewertet.

Durch die gute Diversifikation und ein professionelles Anlage- und Risikomanagement konnten auch im Jahr 2024 die Veranlagungsrisiken stabil gehalten werden, was in Zeiten volatiler Märkte und des zunehmenden Schwindens sicherer Veranlagungen ein wichtiger Bestandteil unserer langfristig ausgelegten Veranlagungspolitik ist.

Die Veranlagung erfolgt schwerpunktmäßig in traditionelle Veranlagungsformen wie Anleihen, Darlehen und Investmentfonds. Zusätzlich zum soliden Wertpapierportfolio bietet unser direkt gehaltener Immobilienbestand auch in Zeiten volatiler Rentenmärkte einen soliden und langfristig ausgelegten Portfoliobestandteil, der maßgeblich zu Stabilität und Rendite beiträgt.

Mittels Asset Liability Management (ALM) stellen wir das Matching von Aktiva und Passiva sicher und garantieren eine hohe Fristenkongruenz in der Veranlagung. Es identifiziert bestehende mittelfristige Cashflow-Lücken, deren Schließung in der Neuveranlagung berücksichtigt wird. Damit können Liquiditätsrisiken innerhalb des relevanten Veranlagungshorizonts der nächsten 15 Jahre reduziert werden. Zusammen mit der hohen Sicherheit des Portfolios ist dies der Garant für die in Zukunft zu zahlenden garantierten Versicherungsleistungen.

Das ALM liefert zudem eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für die jährliche Anlagetaktik, indem es den möglichen Anteil an Risky Assets am Gesamtportfolio ermittelt und das Risiko-Rendite-Verhältnis in einem angemessenen Rahmen hält.

Das Währungsrisiko ist bei Helvetia ein geringfügiges Risiko. Aktuell bestehen im Bereich der Direktveranlagung sowie aus produktspezifischen Veranlagungen nur Exposures in USD. Das Währungsrisiko wird laufend über unser Bilanzmanagement überwacht. Die versicherungstechnischen Risiken konnten aufgrund der bestehenden Rückversicherungsdeckung für Unwetter- und Großereignisse abgedeckt werden. Die risikogerechte Tarifierung sowohl in den Kfz- als auch in den Elementarsparten unterliegt laufender Beobachtung und Weiterentwicklung und trägt weiterhin zur versicherungstechnischen Entwicklung bei. In der Lebensversicherung zeigten sich im Jahr 2024 keine außergewöhnlichen technischen Belastungen. Unsere stabilitätsorientierte und nachhaltige Anlagepolitik verhinderte auch im Berichtsjahr etwaige Ausfälle und konnte so zu einer sehr guten und risikoaversen Entwicklung beitragen.

Im Jahr 2024 stellten diverse kriegerische Konflikte weiterhin eine Quelle an Unsicherheit dar. Aktuell sind jedoch keine Verwerfungen an den Märkten zu beobachten. Weder die von der Signa Holding angemeldete Insolvenz noch die Insolvenzen von KTM und Kika/Leiner haben eine direkte Auswirkung auf die Bilanz der Helvetia AG.

Weiters stellte der Umgang mit der Inflation hinsichtlich der unklaren zukünftigen Entwicklung eine Herausforderung dar. Auf Basis der Meinungen von Zentralbanken und Wirtschaftsforschungsinstituten sind die aktuellen Erwartungen in den entsprechenden Modellen berücksichtigt.

Das operationelle Risikomanagement ist ein fester Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Behandlung der entsprechenden Risiken wird kontinuierlich ausgebaut und verfeinert. So wurde im Jahr 2024 neben den Nachhaltigkeitsrisiken auch ein Fokus auf die Stärkung der digitalen operationalen Resilienz gelegt. Zu diesem Zweck wurde eine unabhängige IKT-Risikokontrollfunktion geschaffen und ins Risikomanagement integriert. Ein hohes Risikobewusstsein sowie ein transparenter Umgang mit potenziellen Risikofaktoren über alle Unternehmensebenen hinweg führen zu einer nachhaltigen Sicht auf Chancen und Risiken.

Die Verwendung von Finanzinstrumenten ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich.

Zusammenfassend kann die Risikosituation von Helvetia somit als stabil bezeichnet werden. Die laufende Weiterentwicklung des Risikomanagements und die Auseinandersetzung mit allfälligen Risiken in diversen Geschäftsprozessen gewährleisten ein hohes Maß an Stabilität des Unternehmens.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025.

Mit dem Geschäftsjahr 2024 geht die Strategieperiode *helvetia 20.25* zu Ende. Zwar haben die letzten Jahre bewiesen, dass wir trotz Herausforderungen auf ein solides Geschäftsmodell setzen können, gleichzeitig haben sie verdeutlicht, dass die Versicherungswirtschaft neue Strategien braucht, um auch zukunftsfit zu bleiben. Mit dem Launch der Strategie 2035 werden wir in den nächsten Jahren an unserer Technical Excellence feilen, um das Schaden-Unfall-Portfolio mit dem Fokus auf Profitabilität noch effizienter zu managen und unsere starke Marktposition in unseren Zielsegmenten auszubauen.

Im Lebegeschäft möchten wir unsere führende Rolle festigen. Das bedeutet ein deutliches Plus bei laufenden Prämien und Einmalerlägen. Dabei stehen fondsgebundene Lebensversicherungen weiterhin im Fokus, da sie sich zu klaren Favoriten unserer Kundinnen und Kunden entwickelt haben. Auch hier erwarten wir die Fortsetzung des positiven Trends mit Fokus auf langfristige Kundenbeziehungen und Anreize zur Wiederveranlagung.

Was die klassischen und indexgebundenen Lebensversicherungen betrifft, rechnen wir auch hier mit einer Fortsetzung der letzten Jahre und mit einem Rückgang bei Prämien und Einmalerlägen.

Im Schaden-Unfall Bereich setzen wir auf smarte Produktlösungen für unsere Kundinnen und Kunden, den Ausbau unserer Rechtsschutz-Sparte und rasche Schadenabwicklung. Denn Helvetia steht für sehr gute Qualität, bestes Service und ausgewogene Preise. Zusätzlich rücken wir die Bedürfnisse einer neuen Zielgruppe – der so genannten »Golden Ager« – in den Fokus. Gemeint sind damit Kundinnen und Kunden über 50 Jahre, die anspruchsvolle Produkte schätzen, eine hohe Kaufkraft besitzen und so das Potenzial als Vollkunde und für eine höhere Polizzendichte mitbringen.

Als Ergänzung gewinnt unsere Onlinemarke »Smile« immer mehr an Bedeutung. Wir setzen auf eine digitalaffine und kostenbewusste Zielgruppe und bauen das komplementäre Geschäftsmodell weiter aus. Die Versicherungslösungen für Kfz und Haushalt werden laufend erweitert und optimiert. Das erklärte Ziel, mit Smile über die Jahre zum führenden Onlineanbieter in Österreich zu werden, bleibt aufrecht.

Um den erfolgreichen Weg der letzten Jahre fortzuführen, braucht es engagierte Mitarbeitende für ein gemeinsames #TeamHelvetia. Daher werden wir unsere Positionierung als Top-Arbeitgeberin ausbauen und das Arbeitsumfeld für unsere Teams weiter optimieren. Wertschätzung und Anerkennung auf Basis einer nachhaltigen Leistungskultur stehen bei Helvetia im Zentrum. Unser Purpose »wir sind da, wenn es darauf ankommt« gilt für Kundinnen und Kunden, Vertriebspartner:innen und Mitarbeitende gleichlautend.

Mit neuer Strategie möchten wir auch im Geschäftsjahr 2025 als »Insurer of Choice« unseren Kundinnen und Kunden, Partner:innen sowie Mitarbeitenden zur Seite stehen.

Der Vorstand
Wien, am 11. März 2025

Finanzbericht 2024.

29	Bestätigungsvermerke.
35	Bilanz.
38	Gewinn- und Verlustrechnung.
43	Anhang für das Geschäftsjahr 2024.
62	Vorschlag für die Gewinnverwendung.
63	Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2024.
64	Bestandsentwicklung Leben.

Bestätigungsvermerke.

I. Der verantwortliche Aktuar

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2024 für alle Versicherungsnehmer:innen angemessen und im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Erläuterungen zum versicherungsmathematischen Bestätigungsvermerk

Die in der Abteilung Lebensversicherung in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesenen Beträge in Summe von EUR 1.856.189.413,16 enthalten die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 1.851.436.031,42 und des übernommenen Geschäfts von EUR 4.753.381,74 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 0,00.

Die unter dem Posten Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 1.194.441,80 enthält Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 1.974.035,27 abzüglich des den Rückversicherern abgegebenen Anteils von EUR 779.593,47.

Wien, am 17. Jänner 2025

DI Heinrich Plametzberger e.h.
Verantwortlicher Aktuar

II. Der Treuhänder

Ich bestätige gemäß § 305 Abs 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 11. März 2025

Mag. Veronika Schrunner-Pfeiffer e.h.
Deckungsstock-Treuhänder

III. Der Wirtschaftsprüfer

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Versicherungen AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt »Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)

Siehe Anhang Kapitel »II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« sowie Kapitel »III. Erläuterungen zur Bilanz«.

Das Risiko für den Abschluss

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 846,0 Mio. ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenen Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgt ist und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse verschafft.
- Wir haben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Die Bewertungsmethodik der Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Wir haben nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden. Für gemildert bewertete Wertpapiere haben wir weiters anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Kapitel »II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«.

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf EUR 355,5 Mio. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da

Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel »II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«.

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 531,2 Mio. (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür

geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen haben. Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 429/2023) nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und

einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern

dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere

Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

IV. Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 5. April 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Helvetia Versicherungen AG beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt »Bericht zum Jahresabschluss« mit dem zusätzlichen

Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

V. Auftragsverantwortliche

Wirtschaftsprüferin

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Manuela Mayer, MA.

Wien, am 11. März 2025

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs-
und Steuerberatungsgesellschaft
Manuela Mayer, MA.
Wirtschaftsprüferin

Bilanz.

Aktiva		Leben	Schaden-Unfall	Gesamt	2023
		EUR	EUR	EUR	TEUR
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände				
I.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	2.200.270,00	2.200.270,00	2.614
B.	Kapitalanlagen				
I.	Grundstücke und Bauten	87.420.273,30	59.756.506,50	147.176.779,80	149.607
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	2.554.504,63	2.554.504,63	2.555
2.	Darlehen an verbundene Unternehmen	0,00	7.017.273,48	7.017.273,48	7.416
3.	Beteiligungen	0,00	34.156,23	34.156,23	34
III.	Sonstige Kapitalanlagen				
1.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	207.798.214,81	9.510.723,57	217.308.938,38	220.220
2.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	338.616.067,73	290.111.232,81	628.727.300,54	650.453
3.	Vorauszahlungen auf Polizzen	404.291,91	0,00	404.291,91	439
4.	Sonstige Ausleihungen	74.000.000,00	0,00	74.000.000,00	96.000
5.	Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0
6.	Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00	0,00	0
C.	Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	1.333.409.885,41	0,00	1.333.409.885,41	1.148.511
D.	Forderungen				
I.	Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1.	an Versicherungsnehmer	582.174,54	21.053.280,99	21.635.455,53	18.787
2.	an Versicherungsvermittler	13.986.721,75	4.936.274,69	18.922.996,44	16.464
3.	an Versicherungsunternehmen	0,00	12.259.838,94	12.259.838,94	10.430
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	147.986,42	23.747.393,20	23.895.379,62	18.008
III.	Sonstige Forderungen	7.039.741,14	7.125.252,79	14.164.993,93	12.175
E.	Anteilige Zinsen	6.041.574,88	3.007.204,57	9.048.779,45	9.850
F.	Sonstige Vermögensgegenstände				
I.	Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	4.869.020,78	4.869.020,78	5.131
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	1.347.861,20	25.628.095,08	26.975.956,28	27.401
III.	Andere Vermögensgegenstände	0,00	67.994,01	67.994,01	15.427
G.	Rechnungsabgrenzungsposten				
I.	Aktive latente Steuern	1.217.823,21	19.966.159,25	21.183.982,46	21.395
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	4.684.697,98	4.684.697,98	4.104
H.	Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-107.991.509,19	107.991.509,19	0,00	0
		1.964.021.107,11	606.521.388,69	2.570.542.495,80	2.437.021

Passiva		Leben	Schaden-Unfall	Gesamt	2023
		EUR	EUR	EUR	TEUR
A.	Eigenkapital				
I.	1. Grundkapital-Nennbetrag	7.085.601,33	5.632.144,66	12.717.745,99	12.718
II.	Kapitalrücklagen				
	1. gebundene	2.887.996,63	12.178.753,37	15.066.750,00	15.067
	2. nicht gebundene	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00	4.000
III.	Gewinnrücklage				
	1. Freie Rücklagen	460.812,42	14.232.982,47	14.693.794,89	14.694
IV.	Risikorücklage	6.856.348,00	13.367.214,00	20.223.562,00	19.148
V.	Bilanzgewinn	23.505.435,93	-2.986.590,78	20.518.845,15	28.548
	davon Gewinnvortrag	11.883.501,56	5.664.114,63	17.547.616,19	19.548
C.	Nachrangige Verbindlichkeiten	14.300.000,00	3.700.000,00	18.000.000,00	18.000
D.	Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I.	Prämienüberträge				
	1. Gesamtrechnung	1.974.035,27	48.551.533,06	50.525.568,33	48.388
	2. Anteil der Rückversicherer	-779.593,47	-79.849,46	-859.442,93	-874
II.	Deckungsrückstellung				
	1. Gesamtrechnung	531.158.004,33	0,00	531.158.004,33	574.452
	2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	-38
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Gesamtrechnung	14.234.271,96	355.510.930,95	369.745.202,91	347.258
	2. Anteil der Rückversicherer	-313.603,95	-53.089.480,31	-53.403.084,26	-42.205
IV.	Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
	1. Gesamtrechnung	0,00	2.290.000,00	2.290.000,00	1.830
V.	Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
	1. Gesamtrechnung	7.166.265,09	0,00	7.166.265,09	8.166
VI.	Schwankungsrückstellung	0,00	41.745.976,89	41.745.976,89	41.616
VII.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	808.000,00	8.588.363,35	9.396.363,35	8.880
E.	Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	1.325.031.408,83	0,00	1.325.031.408,83	1.141.426
F.	Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen				
I.	Rückstellungen für Abfertigungen	3.893.388,16	14.454.451,84	18.347.840,00	19.728
II.	Rückstellungen für Pensionen	12.231.193,16	44.093.310,84	56.324.504,00	56.444
III.	Steuerrückstellungen	0,00	355.010,17	355.010,17	0
IV.	Rückstellungen für passive latente Steuern	0,00	282.212,06	282.212,06	282
V.	Sonstige Rückstellungen	2.955.364,64	24.925.104,34	27.880.468,98	26.784
G.	Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	772.947,16	736.095,15	1.509.042,31	1.564

Passiva		Leben	Schaden-Unfall	Gesamt	2023
		EUR	EUR	EUR	TEUR
H.	Sonstige Verbindlichkeiten				
I.	Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1.	an Versicherungsnehmer	6.149.849,85	21.123.737,17	27.273.587,02	17.763
2.	an Versicherungsvermittler	2.175.494,32	12.327.801,13	14.503.295,45	14.110
3.	an Versicherungsunternehmen	0,00	2.932.537,06	2.932.537,06	2.965
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	829.376,67	1.349.932,65	2.179.309,32	1.438
III.	Andere Verbindlichkeiten	636.922,07	30.277.261,43	30.914.183,50	54.809
I.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.588,71	21.956,65	23.545,36	59
		1.964.021.107,11	606.521.388,69	2.570.542.495,80	2.437.021

Gewinn- und Verlustrechnung.

		2024	2023
		EUR	TEUR
I.	Versicherungstechnische Rechnung		
-	Allgemeines Versicherungsgeschäft, Schaden- und Unfallversicherung		
1)	Abgegrenzte Prämien		
a)	Verrechnete Prämien		
aa)	Gesamtrechnung	472.822.615,05	436.029
ab)	Abgegebene Rückversicherungsprämien	-135.947.521,44	-119.564
b)	Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba)	Gesamtrechnung	-2.750.296,66	-3.155
bb)	Anteil der Rückversicherer	619.846,13	632
2)	Sonstige versicherungstechnische Erträge	657.036,43	567
3)	Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Gesamtrechnung	-311.970.023,97	-262.979
ab)	Anteil der Rückversicherer	81.092.917,55	67.160
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba)	Gesamtrechnung	-21.732.345,72	-32.746
bb)	Anteil der Rückversicherer	-16.518.230,09	-6.465
4)	Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a)	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa)	Gesamtrechnung	-108.000,00	-53
5)	Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a)	Gesamtrechnung	-2.169.517,70	-1.324
6)	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a)	Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-132.306.642,49	-125.325
b)	Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-23.026.382,68	-22.106
c)	Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	40.367.623,49	40.124
7)	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-4.183.523,65	-2.220
8)	Veränderung der Schwankungsrückstellung	-129.606,00	20.598
9)	Versicherungstechnisches Ergebnis	-22.245.591,57	-10.826

		2024	2023
		EUR	TEUR
II.	Nicht-Versicherungstechnische Rechnung		
1)	Versicherungstechnisches Ergebnis	-22.245.591,57	-10.826
2)	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen		
a)	Erträge aus Beteiligungen,		
	davon verb. Unternehmen EUR 400.000,00 (VJ: EUR 0,00)	400.000,00	50
b)	Erträge aus Grundstücken und Bauten	7.378.105,17	6.057
c)	Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen,		
	davon verb. Unternehmen EUR 245.337,81 (VJ EUR 256.997,63)	7.069.732,15	5.768
d)	Erträge aus Zuschreibungen	0,00	0
e)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.034.252,28	1.248
f)	Sonstige Erträge	73.734,13	52
		17.955.823,73	13.175
3)	Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a)	Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-1.238.235,99	-1.825
b)	Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.140.160,96	-2.230
c)	Zinsaufwendungen	-292.668,16	-245
d)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-239
e)	Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.887.404,40	-906
		-5.558.469,51	-5.545
4)	Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	9.351,69	1
5)	Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-1.768,94	-9
6)	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.840.654,60	-3.205

		2024	2023
		EUR	TEUR
III.	Versicherungstechnische Rechnung		
–	Lebensversicherung		
1)	Abgegrenzte Prämien		
a)	Verrechnete Prämien		
aa)	Gesamtrechnung	173.774.744,49	167.691
ab)	Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.268.233,94	-2.495
b)	Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba)	Gesamtrechnung	203.796,96	210
bb)	Anteil der Rückversicherer	-67.838,81	-25
2)	Kapitalerträge des technischen Geschäfts	32.175.860,55	38.639
3)	Nicht realisierte Gewinne aus fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	132.509.065,80	103.295
4)	Sonstige versicherungstechnische Erträge	3.150,72	18
5)	Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Gesamtrechnung	-147.399.327,68	-131.650
ab)	Anteil der Rückversicherer	773.367,47	808
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba)	Gesamtrechnung	-754.509,60	-5
bb)	Anteil der Rückversicherer	138.856,27	-44
6)	Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a)	Deckungsrückstellung		
aa)	Gesamtrechnung	-139.197.952,59	-127.514
ab)	Anteil der Rückversicherer	-38.204,60	-1
7)	Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
a)	Gesamtrechnung	-113.324,32	-151
8)	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a)	Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-20.593.818,78	-19.293
b)	sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-10.159.317,41	-9.414
c)	Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	290.454,63	256
9)	Nicht-realisierte Verluste aus fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	-4.667.465,06	-6.924
10)	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-783.415,44	-316
11)	Versicherungstechnisches Ergebnis	13.825.888,66	13.087

	2024 EUR	2023 TEUR
IV. Nicht-Versicherungstechnische Rechnung		
1) Versicherungstechnisches Ergebnis	13.825.888,66	13.087
2) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.368.075,99	4.226
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verb. Unternehmen EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)	22.054.295,39	24.420
c) Erträge aus Zuschreibungen	937.705,28	1.851
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.534.577,88	15.443
e) Sonstige Erträge	5.119.035,78	4.018
	39.013.690,32	49.959
3) Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.943.123,52	-2.015
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.604.795,93	-2.390
c) Zinsaufwendungen	-501.800,00	-502
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-327.845,59	-5.424
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-460.264,73	-988
	-6.837.829,77	-11.320
4) In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-32.175.860,55	-38.639
5) Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	31.162,25	0
6) Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	-16
7) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.857.050,91	13.071

	2024	2023
	EUR	TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
- Allgemeines Versicherungsgeschäft,		
Schaden- und Unfallversicherung	-9.840.654,60	-3.205
- Leben	13.857.050,91	13.071
1) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Gesamt	4.016.396,31	9.866
2) Steuern vom Einkommen	30.686,65	-485
3) Jahresüberschuss	4.047.082,96	9.381
4) Zuweisung an Rücklagen		
Zuweisung an die Risikorücklage	-1.075.854,00	-380
5) Jahresgewinn	2.971.228,96	9.000
6) Gewinnvortrag	17.547.616,19	19.548
7) Bilanzgewinn	20.518.845,15	28.548

Anhang für das Geschäftsjahr 2024.

I. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG/2016 in der geltenden Fassung) erstellt.

Die Gesellschaft ist ausschließlich in den Sparten Schaden-Unfall und Leben tätig. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (T EUR). Es kann daher zu rundungsbedingten Abweichungen kommen. Die Vorjahreszahlen werden im Text als Klammerwerte angeführt. In den übrigen Darstellungen werden die Rechnungsjahrwerte umrandet hervorgehoben. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Software für den Versicherungsbetrieb und werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 Prozent p.a. (bzw. 10 Prozent p.a. bei Versicherungssoftware), angesetzt. Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Geschäftsjahr 2023: T EUR 0). Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden bei Wohnunliegenschaften mit 50 Jahren und bei Geschäftsliegenschaften mit 40 Jahren bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt. Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Die auf fremde Währung lautenden Posten wurden zum Abschlussstichtag zum Devisenmittelkurs umgerechnet. Alle Wertpapiere mit Ausnahme der Schuldverschreibungen, einschließlich der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen, sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Im vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde von der Bestimmung gemäß § 149 Abs. 2 VAG analog zum Vorjahr nicht Gebrauch gemacht. Zuschreibungen werden bei Wertsteigerung von in Vorjahren abgeschrieben Kapitalanlagen begrenzt mit den Anschaffungskosten vorgenommen.

Schuldverschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei Anschaffungskosten, die über dem Tilgungsbetrag liegen, und Anschaffungskosten, die unter dem Tilgungsbetrag liegen, über die Laufzeit bis zur Tilgung amortisiert werden. Bei festverzinslichen Wertpapieren, bei denen die Anschaffungskosten mit fixem Rückzahlungsbetrag höher sind als der Rückzahlungsbetrag, beträgt der Unterschiedsbetrag T EUR 8.960 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 9.894). Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag (Unterpriori-Beträge) bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag wird über die Restlaufzeit, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, basierend auf § 3 Abs 1a VU-RLV, verteilt. Bei festverzinslichen Wertpapieren, bei denen die Anschaffungskosten mit fixem Rückzahlungsbetrag niedriger sind als der Rückzahlungsbetrag, beträgt der

Unterschiedsbetrag T EUR 13.458 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 13.026). Es bestehen stille Reserven der Schuldverschreibungen von T EUR 7.077 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 10.515) und Schuldverschreibungen, bei denen der Buchwert um T EUR 45.425 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 47.595) über dem Börsenwert liegt. Eine dauerhafte Wertminderung liegt jedoch nicht vor. Es wurden keine bonitätsinduzierten Wertminderungen identifiziert. Die außerplanmäßigen Abschreibungen aller Wertpapiere und Darlehen betrugen im Geschäftsjahr T EUR 752 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 600). Zuschreibungen aufgrund von Werterhöhungen wurden in Höhe von T EUR 938 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 1.851) vorgenommen.

Es werden keine strukturierten Vermögenswerte gehalten, bei denen ein Kapitalausfall möglich ist. Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen wurden mit dem Nennbetrag der aushaftenden bzw. der einbringlichen Forderungen bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen, steuerlich anerkannten Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Der Prämienübertrag wird in den Abteilungen Schaden-Unfall und Leben zeitanteilig (Pro-Rata-Methode) berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent. In den übrigen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung, exklusive der Sparte Transport, beträgt der Kostenabzug 15 Prozent. Von den Prämienüberträgen sind T EUR 7.866 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 7.479) in Abzug gebracht. Die Deckungsrückstellung wird nach den Geschäftsplänen und den versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag beinhaltet auch die zugeteilten Gewinnanteile. Dem überwiegenden Teil der Deckungsrückstellung liegen die Österreichische Sterbetafel 1990/92 Männer/Frauen, die Österreichische Sterbetafel 2000/02 Männer/Frauen/Unisex, die Österreichische Sterbetafel 80/82 Männer/Frauen, die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26 Männer, die Rentensterbetafel AVÖ 1996 und die Generationentafel 1950 Männer/Frauen zugrunde.

Als Zillmerabschlag kommen überwiegend 40,0 Promille zur Anwendung.

Die Zinszusatzrückstellung wurde im Jahr 2024 um T EUR 6.000 reduziert und hat einen Stand von T EUR 21.755.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung bemessen. Für offene Schäden wird in der Kfz-Haftpflichtversicherung für das abgelaufene Rechnungsjahr eine Pauschalreserve berechnet. Schadensfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden spätestens zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzaufsichtsbehörde (FMA) über die Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (Schwankungsrückstellungs-Verordnung – SWRV 2016, BGBl. II Nr. 315/2015) berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer:innen enthält die Beträge, die aufgrund der Gewinnpläne den Versicherten gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Deklaration der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung für das Jahr 2024 haben wir im vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2024 vorgenommen.

Die laut Geschäftsplänen vorgeschriebenen Prozentsätze für die Zuführung zur Rückstellung für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung wurden übererfüllt.

Gemäß § 92 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG 2016 im Zusammenhang mit der Verordnung der Finanzaufsichtsbehörde (FMA) über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung (Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung – LV-GBV) errechnet sich die Bemessungsgrundlage für die Gewinnbeteiligung wie folgt:

in EUR

Abgegrenzte Prämie	30.308.310,27
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	17.420.783,43
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-6.327.982,57
Sonstige versicherungstechnische Erträge	3.150,72
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-73.636.740,85
Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	34.545.471,34
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.426.940,48
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-147.280,78
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	31.162,25
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.484,12
Zuweisung an die Risikorücklage	-44.685,57
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	-1.305.236,37
Gewinnbeteiligung IST	113.324

Entwicklung der Rückstellung für Gewinnbeteiligung:

T EUR	2024
Stand am 1. Jänner	8.166
Übertrag in die Deckungsrückstellung (zugeteilte Gewinnanteile)	-1.000
Zuweisungen	0
Stand am 31. Dezember	7.166

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung enthält ausschließlich die freie Rückstellung für Gewinnbeteiligung. Für unsere Versicherten ergeben sich daraus im Geschäftsjahr 2024 folgende Leistungen:

Gewinnverband F

Die Zusatzversicherungen der Kapitalversicherung werden mit einem Basissatz von 15 Prozent, einem jährlichen Steigerungssatz von 2,5 Prozent und einem Mindestsatz von 20 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages bemessen.

Abrechnungsverband F1:	Kostengewinn: 0,30 %	
Abrechnungsverband F2:	Kostengewinn: 0,30 %	
Abrechnungsverband F5:	Kostengewinn: 0,30 %	
Abrechnungsverband F9:	Kostengewinn: 0,30 %	
Abrechnungsverband F10:	Kostengewinn: 0,20 %	ab dem 8. Jahr: 0,40 %
Abrechnungsverband F11:	Kostengewinn: 0,30 %	
Abrechnungsverband F13:	Kostengewinn: 0,30 %	

Gewinnverband K

Abrechnungsverband FN:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 2,00 %
Abrechnungsverband F9:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 %
Abrechnungsverband F10:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F11:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 2,00 %
Abrechnungsverband F12:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 %

Abrechnungsverband F13:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F15:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F16:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F17:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F18:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband F19:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband F20:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F21:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F22:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F23:	Zinsgewinn: 1,25 %	
Abrechnungsverband F24:	Zinsgewinn: 1,30 %	
Abrechnungsverband F25:	Zinsgewinn: 1,40 %	
Abrechnungsverband F26:	Zinsgewinn: 1,70 %	
Abrechnungsverband F27:	Zinsgewinn: 2,00 %	
Abrechnungsverband F28:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband F29:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband F30:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband F31:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband F32:	Zinsgewinn: 2,00 %	
Abrechnungsverband F33:	Zinsgewinn: 2,00 %	
Abrechnungsverband C1:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C2:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C3:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C5:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C6:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C7:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C8:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C10:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C11:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C12:	Zinsgewinn: 0,25 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C13:	Zinsgewinn: 0,50 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C14:	Zinsgewinn: 1,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C15:	Zinsgewinn: 1,50 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C16:	Zinsgewinn: 2,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband K6:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K7:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K8:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K9:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K10:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K11:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K12:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K13:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband K14:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband K15:	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K16:	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K17:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K18:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband K19:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband K20:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K21:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K22:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K23:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband K24:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband K25:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 30 %

Abrechnungsverband K26:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K27:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K28:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband K29:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband K30:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K31:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K32:	Zinsgewinn: 2,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K33:	Zinsgewinn: 2,00 %	
Abrechnungsverband K34:	Zinsgewinn: 2,00 %	
Abrechnungsverband K35:	Zinsgewinn: 2,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K36:	Zinsgewinn: 2,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband F1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F2:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F3:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband F4:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F5:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband F6:	Zinsgewinn: 2,00 %	

Gewinnverband E

Abrechnungsverband E1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband E2:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E3:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E4:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E5:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E6:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E7:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband E8:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %

Gewinnverband R

Abrechnungsverband RN:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R2:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R3:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R5:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R6:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R7:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R8:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R9:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R10:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R11:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R12:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R13:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R14:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband R15:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband R16:	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R17:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband R18:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband R19:	Zinsgewinn: 0,50 %	

Abrechnungsverband R20:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R21:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband R22:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R23:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband R24:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R25:	Zinsgewinn: 2,00 %	
Abrechnungsverband R27:	Zinsgewinn: 2,00 %	
Abrechnungsverband R28:	Zinsgewinn: 2,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband B1:	Prämien-Vorabrabatt: 40 %	
Abrechnungsverband B2:	Prämien-Vorabrabatt: 40 %	
Abrechnungsverband B3:	Prämien-Vorabrabatt: 40 %	
Abrechnungsverband B4:	Prämien-Vorabrabatt: 40 %	
Abrechnungsverband B5:	Prämien-Vorabrabatt: 40 %	

Gewinnverband I

Abrechnungsverband I1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I2:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I4:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I5:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I6:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I7:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I8:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I9:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I10:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I11:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I12:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I13:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I14:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I15:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I16:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I17:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I18:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I19:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I20:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I21:	Zinsgewinn: 0,00 %	

Gewinnverband 750

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 750 und 950	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 2‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 750 und 950	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 750 und 810	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 970	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 750	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 970	Zinsgewinn: 0,00 %	

Abrechnungsverband Risikoversicherung 750	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 10 %
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen laufende Prämienzahlung 750 und 920	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 970	Zinsgewinn: 0,00 %	

Gewinnverband 980

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 980	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 201	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 204	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 206	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 980	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 201	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 204	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 206	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 201	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 204	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 206	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,3 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 201	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 204	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 206	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 201	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 204	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 206	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 209	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 211	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 213	Zinsgewinn/Bonus: 0,25 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 215	Zinsgewinn/Bonus: 0,50 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 216	Zinsgewinn/Bonus: 1,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 217	Zinsgewinn/Bonus: 1,50 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 222 (SBR)	Zinsgewinn/Bonus: 2,00 %		

Gewinnverband Risikoversicherung 201

201	Prämien-Vorabrabatt: 60 % / 20 %
204	Prämien-Vorabrabatt: 60 % / 20 %
206	Prämien-Vorabrabatt: 50 % / 10 %
211	Prämien-Vorabrabatt: 50 % / 10 %
213	Prämien-Vorabrabatt: 30 %
215	Prämien-Vorabrabatt: 30 %

Gewinnverband RA-201

201	Zinsgewinn: 0,00 %
-----	--------------------

Gewinnverband 202 (Fondsorientiert FG, FE, FGE)

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 202	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 206 und 207	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 202	Zinsgewinn: 0,75 % *		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 206 und 207	Zinsgewinn: 0,75 % *		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,75 % *		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 204	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung, prämienfreie Versicherungen 204	Zinsgewinn: 0,00 %		

* Prämienfreie Versicherungen fallen in den Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie, erhalten jedoch den Zinsgewinn des Abrechnungsverbandes Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung.

Gewinnverband Fondsgebundene Lebensversicherungen 205

205	Prämienbonus: 1,00 %
-----	----------------------

Gewinnverband 207

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 207	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 211	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 215	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 216	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 207	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 211	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,25 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 215	Zinsgewinn: 0,50 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 216	Zinsgewinn: 1,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 207	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,3 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 211	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,3 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,25 %		Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 215	Zinsgewinn: 0,50 %		Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 216	Zinsgewinn: 1,00 %		Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 207	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 211	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,25 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 215	Zinsgewinn: 0,50 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 216	Zinsgewinn: 1,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 207 und 209	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 211	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 213	Zinsgewinn/Bonus: 0,25 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 215	Zinsgewinn/Bonus: 0,50 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 216	Zinsgewinn/Bonus: 1,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 217	Zinsgewinn/Bonus: 1,50 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 222 (BPTB)	Zinsgewinn/Bonus: 2,00 %		
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 209	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 10 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 211	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 10 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 5 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 215	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 5 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 209	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 211	Zinsgewinn: 0,00 %		

Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,25 %
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 215	Zinsgewinn: 0,50 %

Gewinnverband 214 (SBR-ZUK)

Rentenversicherung gegen Einmalprämie 214	Zinsgewinn: 0,25 %
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 215	Zinsgewinn: 0,50 %
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 216	Zinsgewinn: 1,00 %
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 217	Zinsgewinn: 1,50 %
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 222	Zinsgewinn: 2,00 %

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgten in folgende Fonds

Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung
AT0000495023	VKB-ANLAGE MX D	AT0000A0M7H0	PRTFL SLKT ZKB	DE0008475120	ALL INFORMTN-A
AT0000497227	WSS-EUROPA	AT0000A0QR97	PIAG PT WACHSTU	DE0008476250	AGI-KAPITL PL-A
AT0000499785	ERSTE-FTC GD I	AT0000A0QRA0	PRTL WACH ALT Z	DE0008476524	DWS-VMBFDS I LD
AT0000615158	SEMPREAL EST -T	AT0000A0QRB8	PFL-REND ZK OE	DE0008481821	ALL WACHS EURP-
AT0000615836	I-AM AS CONST-T	AT0000A0UJH4	C-QUAD-ARTS RD-	DE0008486655	DWS C GS&P FO-L
AT0000618137	C-QU AR RT ES-T	AT0000A0XH66	C-Q-AR TRB-CHF-	DE0009769760	DWS ESG TP AS L
AT0000634704	C-Q-AR TRB-EUR	AT0000A0XNA5	WELTSTRATEG PLU	DE0009797514	ALL SCHWEIZ-ASF
AT0000634720	C-QUADRAT-TRNB-	AT0000A146T3	ACATIS VAL DVD	DE0009848119	DWS-TOP DIVID
AT0000639968	VINTAGE 14	AT0000A19296	KPLR EK MX S-RT	DE000A0D8Q23	ISHARES ATX UCI
AT0000642483	SECURITY-APOLL3	AT0000A1ASG7	LLB STTRAUESG-R	DE000A0F5G98	CQD-ARTS TR GL-
AT0000645973	ERSTE-RESP ST E	AT0000A1J2C6	LAKEVIEW FUND	DE000A0F5UG3	ISHARES DOW JON
AT0000675665	KPLR ETH AK-BV	AT0000A1LJD0	PRTFL SLK ZKB-I	DE000A0F5UH1	ISHARES DJ STOX
AT0000688858	RAIF-HTESG A-	AT0000A1LJE8	PFL-WA EU AL-IT	DE000A0H0728	ISHARES DIV COM
AT0000703681	GUTMANN-VKB MIX	AT0000A1LUG3	PFL-WACH ZK O-I	DE000A0H0785	ISHARES EURO GO
AT0000704341	ERSTE ST IST-T	AT0000A1YH15	I-AM GSOPP-R T	DE000A0H08D2	ISHARES NIKKEI
AT0000705678	ERSTE-VWWF S EN-	AT0000A21PK8	PRT DY ZKB OER	DE000A0KEYM4	LBBW GLO WARM-R
AT0000706767	PORTF DYN ZKB O	AT0000A23KG3	FARSIGHT GL P-T	DE000A0KFTH1	FIRST-PRIV WL-B
AT0000729298	I-AM GST ABRN-T	AT0000A28FH0	SAL2019	DE000A0M8HD2	FRANK-AKT FU ST
AT0000731666	PRTF-NEXT-GEN	AT0000A29T31	UCIP	DE000A0NEKQ8	ARAMEA-REND PL
AT0000810643	I-AM AS BALANCE	AT0000A2BY69	GUTM ST 365-VTE	DE000A0Q4R44	ISHARES STOXX E
AT0000810650	I-AM AS OPPORTU	AT0000A2CWD0	LAKTATR A EUR	DE000A0Q4RZ9	ISH EB.REX GV E
AT0000817960	IQAM SRI SP M-R	AT0000A2JSK8	VKB-NACH-ANDRS-	DE000A0X7541	ACATIS-VA EF-EU
AT0000825393	CPB-CQUA B MOM-	AT0000A2R9R8	LLB SR T RT2-RT	DE000A0X7582	ACATHFK VL-A
AT0000857412	AMUN-AUST STCK-	AT0000A36HN7	PORTFOLIO ECON-	DE000A0YJMN7	C-QUADRAT ARTS-
AT0000990346	SECURITY-VLU I-	AT0000A3E859	PORTF FAI DY-PE	DE000A1H6HH3	S4A-US LONG UI-
AT0000A00EY7	PRTL AKTN ZKB O	AT0000ARCUS3	PCI DIV EQ INCO	DE000DWS08N1	DWS SYS EU EQ-E
AT0000A02PE1	C-QUAD-A T R V-	BE0175479063	KBC ECO WTREIN	DE000DWS08P6	DWS SYSTEMATIC
AT0000A03K55	C-QUAD-TR V I	DE0005561674	LA FR SY ETF D-	FR0000284689	CG-CG MONDE
AT0000A06VC4	SEC-MGD PRO PL-	DE0005933931	ISH CORE DAX EU	FR0000292278	CG-MAGELLAN-C
AT0000A0DYN7	SEC-VAL CHANCE-	DE0005933956	ISH CORE ERSTX5	FR0010135103	CARM-PATRI AA-E
AT0000A0H304	SEC-APOL 32 BA-	DE0008471467	ALL-GBL-EQUI DV	FR0010148981	CARM INVES AA-E
AT0000A0J7U8	CONSTANTA MI5-R	DE0008471921	ALL-FLX RENTENF	FR0010149120	CARM-SECU AW-EU
AT0000A0KLE8	MOZART ONE-T	DE0008474024	DWS-AKKUMULA	FR0011253624	R-CO VALOR-C EU

Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung
AT0000A0M4L9	SEMPER-ALP GB-R	DE0008474156	DWS EUROPE OPPS	FR0011449602	ECHUIR-WL N L
IE0003JSNHV9	JPM GLBL SRI PA	LU0073103748	GAMAX-JUNIOR-A	LU0250687000	PAT-SELCT WACH-
IE0004445015	JAN-HND B-A\$AC	LU0076315455	NORD-EU C B-BPE	LU0250688156	PAT-SELCT CHNC
IE0004766014	COMGEST-GR SM E	LU0083344555	GS-EMMKT EQ-BAS	LU0251129895	FF GB TH OPP-AA
IE0004766675	COMGEST-EUR-EUR	LU0084408755	VON-AS EX JPN-B	LU0251661087	AXA WD-EL DB-AC
IE0004767087	COMGEST-JAPAN Y	LU0099161993	CARM-PFGEU-AEUR	LU0256331488	SISF-GL EN-A\$-A
IE00011CMUN9	NEUB SEMKTHC-I3	LU0099574567	FID-GL TECH F-A	LU0256839191	ALZ EU EQ GR-A
IE0032904116	JOHAMBRO-ESV-EU	LU0103598305	PERPETUUM VITA	LU0260085492	JGF-EUR GR-LEUR
IE00B02KXK85	ISHR CHINA LARG	LU0104884860	PICTET-WATER-PE	LU0260870661	TEMP-FT GT-AACE
IE00B05QM511	PIMCO-GB-INVEUR	LU0107944042	LOYS SICAV GLB-	LU0261945553	FID-ASEAN-A\$ AC
IE00B0M62X26	ISH EUR INF-LK	LU0109392836	FNK-TECH-A ACC\$	LU0261946445	FF SUS AS EQUI-
IE00B1FZS467	ISHR GLB INFRA	LU0113257694	SISF-EU CPB-A A	LU0261959422	FID-EUR DYN-AEU
IE00B1FZS574	ISHR MSCI TURKE	LU0114721508	FF-SUS CN BR-AE	LU0264410563	SISF-INDIAN-A\$-
IE00B1TXHL60	ISHR LST PRV EQ	LU0119747243	INV REAL RET EU	LU0266117414	MORGAN-US GRW-A
IE00B1TXK627	ISHR GLB WATER	LU0120689640	VONTO-EUR STB-B	LU0267387685	G M A GR&IN-AEU
IE00B1W57M07	ISHR BIC 50	LU0120694996	VONTO-SWIS MO-B	LU0269904917	SISF-GL E M O-A
IE00B1XNHC34	ISHR GLB CLN EN	LU0122379950	BGF-WLD HSCI-\$A	LU0273158872	DWSI-GL AG-IC
IE00B27YCK28	ISHR MSCI EM IT	LU0123487463	SWC-EQ SMC JP-A	LU0278152516	ACA-FV MDLR N1-
IE00B4L5Y983	ISH CORE MSCI W	LU0127032794	BFI-DYNMIC EUR-	LU0279509144	ETHNA-DEF-T
IE00B4L5YC18	ISHR MSCI EM AC	LU0129412341	JPM-GL CON-GLOB	LU0288928376	JSS SUSES-GLOB-
IE00B59GC072	GAM-GLO RATE-AE	LU0136171559	SWC-EF SUST AT	LU0294219869	TEMP-FT GB-AAH
IE00B5BMR087	ISHR CORE S&P50	LU0137341789	STARCAP-DYN B-A	LU0294221097	TEMP-FT GT-AHEU
IE00B65YMK29	MUZIN-ENHYLD-HE	LU0152984307	TEMP-FT EB-AQDS	LU0302296149	DNB-RENEW ENRG-
IE00B986FT65	NB EM HRD-EURA	LU0157178582	JPM-INV GL S-AA	LU0302296495	DNB-TECHNOLOGY-
IE00BD5TM628	LA-G EQ FRA-BPA	LU0157922724	FID-GLB FOCUS-A	LU0303816705	FID-EMEA-A ACCE
IE00BF1T6M41	BA-AD US SGF-A\$	LU0158938935	JSS SUS BDEUR-P	LU0309192036	BLEM MARKETS-B
IE00BFY86287	ST IN PC AL CP-	LU0159550150	DJE-DIVIDENDE-P	LU0316493583	TEMP-F AG-A ACH
IE00BG7PJ914	BAR-EUR SEL-BIE	LU0170990948	PICTET-G ED-HPS	LU0316494805	FNK-GB ST-A ACC
IE00BGHQF417	GUINN-SUS ENRG-	LU0171283459	BGF-GL ALL-A2EU	LU0323357649	DJE GLD&STAB PA
IE00BJ1H1875	LA-G EQ FRA-CAC	LU0171289902	BGF-SUS EN-A2EU	LU0323578145	FVS MLT AST BL-
IE00BJ321B33	WEL-GB IMP BD-N	LU0171305526	BGF-WR GL-A2EUR	LU0329630130	VP-MIV GB-P2
IE00BK5X3Y87	COMGEST-EUPL-AC	LU0172157280	BGF-WLD MIN-EUR	LU0329759764	DWS-I AFRICA-IC
IE00BK7ZBC60	LI-SU FU GG-B1A	LU0189894842	SISF-GL HI YAE	LU0329760853	DWSI-GLB INF-NC
IE00BM990346	LM SA S EUCR-RA	LU0206715210	INTL-STABILITAE	LU0330114827	MF-EF ENGY-C EU
LI0148578169	AQUIS-LM VM F-U	LU0208341536	SWC-SSTBLNC EUR	LU0334857355	INV-CONS DEMA-A
LI0242667256	GLBLFML CL R	LU0208341965	SWC-SSTBLNC EUR	LU0336683502	DPAM-BD GO-B HD
LI0494090736	CAIAC-GL FML-I	LU0208853274	JPM-GL NATR-AAE	LU0337414303	BNTN ST-OPP LP
LU0003549028	DWS-EUORENTA	LU0210528096	JPM-PAC EQ-A\$A	LU0338483075	PICTET-RUS E-PE
LU0029871042	TEMP-FT GB-AMDS	LU0210528500	JPM-AM EQ-AAACC\$	LU0338548034	SWC-EF SUEMMA A
LU0035765741	VONTBL US EQYB	LU0210530746	JPM EUR EQ-EURO	LU0343169966	BGF-GL ALL-A2SF
LU0048573561	FID-AMERICA-A\$	LU0215105999	SISF-GLB EQY-AA	LU0362483603	SWISS-INDX BAL-
LU0048575426	FID-EM MKT-A\$	LU0223332320	MP-GOLD EQTY-BE	LU0384405600	VONTOBEL-GB EC-
LU0048578792	FID-EUROP GRW-A	LU0227384020	NORD-ST RET-BP-	LU0386882277	PICTET-G MEG-PE
LU0048579097	FID-FF EU BD-AE	LU0229773345	JSS-GLB THM-PEU	LU0390134954	FRNK SUST GBL-A
LU0054754816	FID-SWITZERLND	LU0229946628	TEMP-BRIC-AAEUR	LU0390137031	TEMPLE-F FR-AAE
LU0056508442	BGF-WLD TECH-\$A	LU0231118026	JGF-ECO GRH-LEU	LU0390221256	MAINFIR-GER FD-
LU0058892943	JSS SM-G OP-PEU	LU0231459107	AB-A SM CO-AA\$	LU0397221945	X PORTF 1C
LU0058893917	JSS SMA-TB-PEUR	LU0236737465	SISF-JPN EQ-EUR	LU0399027613	FLSBK BND OP-
LU0061928585	OEK-OEKOVSN CLS	LU0238205289	FID-EM M DE-AEU	LU0415414829	VNTBL-COMM-B\$
LU0062756647	DWS-OSTEUROPA	LU0243957239	INV-PAN EURO-A	LU0424370004	MAN-AHL TDNYHE
LU0064675639	NORD-NDEQ-BP-EU	LU0245286777	BNP IEQY OPTC	LU0431139764	ETHNA-ACTIV -T
LU0066341099	INVEUR BD-A CA	LU0248184110	SISF-LAT AM-CEU	LU0432616737	INV-B-R ALAEUR
LU0070217475	JPM-INV GL SE-A	LU0249411835	BGF-JPN S-M-A2Y	LU0455735596	ETHNA-DYNAMISC-

Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung
LU0070992663	JH GB TH LD-A2\$	LU0250686374	PAT-SELCT ERTR-	LU0507265923	DWS-I TP DV-LC
LU0528228074	FI-SUS DEM-AAEU	LU0952573482	FVS-MUL OP II-R	LU1694789451	DNCA ALPHA B-AE
LU0552385295	MS-GLOB OPPOR-A	LU0966156126	FAST-GLOB FD-A\$	LU1775954206	INV-EMKB-AEURHA
LU0553164731	DJE-ZINS&DVD-PE	LU1001747408	JPM-E EQ ABALA	LU1775975201	INV-GL SC E-AAD
LU0570870567	CTLX GSC AE	LU1231252237	MEL EUR OP-B1EU	LU1819480192	ECHIQ-ART INT-B
LU0571085413	VON-MT SEML-B\$	LU1245471211	FVS-MA GROW-RT	LU1863264153	DWS-ESG CL TE-L
LU0592698954	CARM-EM-P AA-EU	LU1279334210	PICTET-RO-PEUR	LU1864951790	CTLX AE 1U
LU0594300096	FID-CH CON-AAEU	LU1280195881	AXA- GRN BD-AC	LU1864957219	CTLX GS 1U
LU0599946893	DWS-CON KALD-LC	LU1289970086	BSF-EMK EQ S-A2	LU1868839181	CTLX ES 1E
LU0607983896	NOI-MA15MA-BPEU	LU1366332952	FID-GL FCUS-AAE	LU1876476067	GS-EM EQ ESG-BS
LU0608807516	TEM-EM DY IN-AA	LU1402171232	AB-DIV GR-AAEUR	LU1897414303	JHH-BIOTECHN-A2
LU0705259769	NORDEA-G RE-BPE	LU1435395634	BSF-ESG EU B-A2	LU1997245177	ALL-CHIN A-AT\$A
LU0718558488	UNION-UNI NAC-A	LU1435395808	BR STB EUR-D2EU	LU2036697717	ABN-BST U SUS-A
LU0723564463	UBS-EUR O E-PA	LU1481504865	ABN-EDT SUS-AEU	LU2056571420	VOII-EMG MKSC-I
LU0740858229	JPMF-GL INC-AEU	LU1504056026	IN-G CN TR-AAEAE	LU2081486560	VON-24 S-THIHE
LU0740981344	BFI-SYSTM BAL-R	LU1551754515	VONT TWFR STI-H	LU2092758726	ROB CIRCLAR EC-
LU0740983043	BFI-SYSTM DYN-R	LU1582988058	M&G-DYNM ALL-AE	LU2145396326	VS EM MK D-HIHE
LU0757431068	CTLX GF AU	LU1598842364	VNTBL-GB EC-NEU	LU2402382688	JPM-GB R E-JUS
LU0800346016	OEK-GR MK 2.0-C	LU1616779572	UBS LX A&R E-AH	LU2459474701	MFS-CON VAL-A1f
LU0909472069	UBS LX SE EQ-BH	LU1670628491	M&G-GB THEM-AEU	LU2466448532	ECHIQ SPAC-Bfr
LU0918140210	T. ROWE-US SM-A	LU1670710075	M&G-GB DVD-EURA	LU2536453348	FID-EMEA-A ACCE
LU0926439992	VONT-EM MRK DB-	LU1694212348	NOR1- LD EURCB-		

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen T EUR 18.348 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 19.728). Der Bilanzansatz entspricht den veröffentlichten Grundsätzen des AFRAC. Die Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen wird laut »Stellungnahme Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen« nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches vorgenommen (AVÖ 2018-P, Teilwertverfahren, Rechnungszinssatz): durchschnittlich 1,96 Prozent p.a. (Bezugssteigerung 3,0 Prozent, kein Fluktuationsabschlag); Geschäftsjahr 2023 (AVÖ 2018-P, Teilwertverfahren): durchschnittlich 1,75 Prozent p.a. (Bezugssteigerung 3,0 Prozent, kein Fluktuationsabschlag)).

Die Rückstellungen für Pensionen betragen T EUR 56.325 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 56.444). Der Bilanzansatz entspricht den veröffentlichten Grundsätzen des AFRAC. Die Berechnung des Deckungskapitals der Pensionsverpflichtungen, der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen wird laut Stellungnahme »Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches« vorgenommen (AVÖ 2018-P, Teilwertverfahren, Rechnungszinssatz durchschnittlich 1,96 Prozent p.a. (Anspruchserhöhungen 3,0 Prozent, kein Fluktuationsabschlag); Geschäftsjahr 2023 (AVÖ 2018-P, Teilwertverfahren): durchschnittlich 1,75 Prozent p.a. (Anspruchserhöhungen 3,0 Prozent, kein Fluktuationsabschlag)). Von der Rückstellung ist ein Betrag von T EUR 40.779 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 40.517) versteuert.

Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen Prämien in Höhe von T EUR 68 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 63) beinhalten keine zeitversetzt verrechnete Prämien (Geschäftsjahr 2023: ebenfalls keine zeitversetzt verrechneten Prämien).

In der Abteilung Leben wird das übernommene Rückversicherungsgeschäft nicht zeitversetzt dargestellt.

Die erfolgswirksame Veränderung der aktiven latenten Steuern beläuft sich im Geschäftsjahr auf T EUR -211 somit beträgt der Stand per 31. Dezember 2024 T EUR 21.184 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 21.395). Der Berechnung der latenten Steuern unterliegt ein Steuersatz in Höhe von 23 Prozent.

Differenzen zwischen unternehmensrechtlichem
und steuerlichem Bilanzansatz

	31.12.2024	31.12.2023
	T EUR	T EUR
Kapitalanlagen	16.473,3	16.881,0
Sachanlagen	342,4	353,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	49.644,4	49.137,1
Personal- und sonstige Rückstellungen	48.736,8	49.138,9
	115.196,9	115.510,0
davon mit 4,29 % Steuersatz	28.387,5	27.642,2
davon mit 23 % Steuersatz	86.809,4	87.867,8
Aktivierbare latente Steuern Bilanz	21.184,0	21.395,4

Die in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücke und Bauten in Höhe von T EUR 147.177 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 149.607) beinhalten Grundwerte in Höhe von T EUR 48.122 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 48.122). Der Bilanzwert für zur Gänze selbst genutzte bzw. teilweise selbst genutzte Grundstücke und Bauten beträgt T EUR 16.065 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 16.143).

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung besonderer Bilanzwerte, nämlich die Posten »Immaterielle Vermögensgegenstände«, »Grundstücke und Bauten« und »Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen«, letztere gegliedert in »Darlehen an verbundene Unternehmen«, »Anteile an verbundenen Unternehmen« und »Beteiligungen«, wird nachfolgend dargestellt:

	Stand				Stand
in T EUR	31.12.2023	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.614	0	-14	-400	2.200
Grundstücke und Bauten	149.607	1.563	0	-4.000	147.177
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.555	0	0	0	2.555
Darlehen an verbundene Unternehmen	7.416	0	-399	0	7.017
Beteiligungen	34	0	0	0	34

Die Zeitwerte bestimmter Bilanzposten stellen sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

in T EUR	2024	2023
Grundstücke und Bauten	305.672	307.058
Anteile verbundene Unternehmen	2.555	2.555
Darlehen an verbundene Unternehmen	7.017	7.416
Beteiligungen	34	34
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	239.251	238.206
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	590.379	613.373
Vorauszahlungen auf Polizzen	404	439
Sonstige Ausleihungen	76.686	99.317
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Andere Kapitalanlagen	0	0

Der Zeitwert (Verkehrswert) der Grundstücke und Bauten wurde nach der DCF-Methode (Discounted-Cash-Flow-Methode) durch Sachverständige für Immobilienbewertungen bewertet. Neu zugewandene Grundstücke und Bauten wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Darlehen

an verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden vereinfachend zu Buchwerten, Aktien und Schuldverschreibungen mit dem Börsenkurswert zum Stichtag 31.12.2024 bewertet. Für nicht börsennotierte Finanzinstrumente wird der letzte verfügbare Net Asset Value für die Bewertung herangezogen. Die Darlehen sind zu Marktwerten (abgezinster Cashflow) bewertet, und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Buchwerten angesetzt. Die Vorauszahlungen auf Polizzen entfallen zur Gänze auf Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag besichert sind, setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2024	2023
Darlehen an Körperschaften öffentlichen Rechts	66.000	88.000
Übrige	8.000	8.000
	74.000	96.000

In den Posten »Sonstige Ausleihungen« sind wechselmäßig verbrieft Forderungen in Höhe von T EUR 0 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 0) enthalten.

Die nicht-versicherungstechnischen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub in Höhe von T EUR 2.651 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 2.441), für Provisionsabrechnungen in Höhe von T EUR 14.150 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 13.550), für Jubiläumsgeldverpflichtungen in Höhe von T EUR 7.092 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 6.917), für Personalaufwendungen in Höhe von T EUR 2.170 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 2.430), für ausstehende Rechnungen in Höhe von T EUR 937 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 327) und Prüfungs- und Beratungsaufwendungen in Höhe von T EUR 361 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 371).

Hinsichtlich des Wegfalls der Zwischenbankbefreiung gemäß § 6 Abs 1 Z 28 UStG wurde kein Rückstellungserfordernis identifiziert. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird die Wahrscheinlichkeit gering eingeschätzt, dass es – selbst bei ungünstiger Rechtsprechung – zu nachträglichen Zahlungen seitens Helvetia Versicherungen AG kommt, weshalb die Erfordernisse an die bilanzielle Erfassung einer unternehmensrechtlichen Rückstellung nicht gegeben ist.

Nach aktuellem Berechnungsstand sind keine Rückstellungen hinsichtlich globaler Mindestbesteuerung zu bilden.

Nachstehend werden die Anteile verschiedener Bilanzposten dargestellt, die auf verbundene Unternehmen entfallen:

in T EUR	2024	2023
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	23.624	17.735
Sonstige Forderungen	4.789	4.881
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	987	253
Andere Verbindlichkeiten	13.675	29.603

In dem Posten »Andere Verbindlichkeiten« sind Verbindlichkeiten aus Steuern und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit wie folgt enthalten:

in T EUR	2024	2023
Verbindlichkeiten aus Steuern	6.769	15.274
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.623	1.467

Die Verpflichtungen aus den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenständen betragen im Folgejahr T EUR 0 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 0) und in den folgenden fünf Jahren T EUR 0 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 0).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Entsprechend der Vorschrift des § 2 Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV) werden indirekte wie direkte Beteiligungen wie Mitversicherungsverhältnisse dargestellt.

Schaden- und Unfallrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich in den Jahren 2024 und 2023 wie folgt auf:

Gesamtrechnung

in T EUR	Jahr	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft						
Feuer- und Feuerbetriebs-	2023	19.870	19.738	15.186	7.699	-718
unterbrechungsversicherung	2024	22.100	21.962	21.429	8.424	-384
Haushalts-	2023	55.409	54.757	24.052	22.468	-913
versicherung	2024	60.048	59.700	31.011	24.548	-1.199
Sonstige	2023	95.481	94.996	78.582	45.312	-7.543
Sachversicherungen	2024	105.515	104.789	103.014	44.612	9.339
Kraftfahrzeug-	2023	69.648	68.996	59.284	11.280	703
Haftpflichtversicherung	2024	74.155	73.675	54.881	12.146	-5.180
Sonstige Kraftfahrzeug-	2023	91.449	90.622	70.048	19.701	-3.071
versicherungen	2024	99.103	98.520	69.705	21.675	741
Unfall-	2023	51.401	51.246	31.047	20.268	-3.361
versicherung	2024	55.357	55.168	30.438	22.506	1.206
Haftpflicht-	2023	25.445	25.318	8.142	10.997	-1.310
versicherung	2024	27.353	27.151	11.285	11.235	-1.272
Rechtsschutz-	2023	27.007	26.881	9.232	9.606	0
versicherung	2024	28.854	28.770	11.787	10.092	0
Transport-	2023	225	256	99	101	-143
versicherung	2024	268	268	113	96	-171
	2023	435.966	432.811	295.673	147.431	-17.762
	2024	472.754	470.004	333.664	155.333	3.080
Indirektes Geschäft						
Sonstige	2023	63	63	53	0	0
Versicherungen	2024	68	68	39	0	0
	2023	63	63	53	0	0
	2024	68	68	39	0	0
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt						
	2023	436.029	432.874	295.726	147.431	-17.762
	2024	472.823	470.072	333.702	155.333	3.080

Das Abwicklungsergebnis des direkten Geschäfts betrug im Geschäftsjahr 2024 T EUR 26.562 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 23.964).

Lebensversicherung

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich in den Jahren 2024 und 2023 wie folgt auf:

in T EUR	2024	2023
Direktes Geschäft	172.399	166.681
Indirektes Geschäft	1.376	1.010
	173.775	167.691

in T EUR	2024	2023
Einzelversicherungen	172.180	166.450
Gruppenversicherungen	218	232
	172.399	166.681

in T EUR	2024	2023
Verträge mit laufenden Prämien	138.706	134.805
Verträge mit Einmalprämien	33.692	31.876
	172.399	166.681

in T EUR	2024	2023
Verträge mit Gewinnbeteiligung	28.450	30.667
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	143.949	136.014
	172.399	166.681

in T EUR	2024	2023
Verträge der klassischen Lebensversicherung	32.886	35.207
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	5.384	4.621
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	134.129	126.853
	172.399	166.681

Die Prämien für Lebensversicherungen setzen sich im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung entwickelte sich im Jahr 2024 mit T EUR 1.225 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 1.552) zugunsten der Rückversicherer.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge der Kapitalveranlagung in Höhe von T EUR 32.176 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 38.639) in die technische Rechnung übertragen, da der Kapitalertrag einen Bestandteil der technischen Kalkulation bildet. Grundlage für die Berechnung ist § 30 der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV).

Tätigkeitsgebiet

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich im Wesentlichen auf das Gebiet der Republik Österreich.

Bezüge unserer Mitarbeitenden

	Abschlusskosten	Verwaltungskosten	Gesamt	Gesamt
in T EUR	2024	2024	2024	2023
Gehälter und Löhne	18.569	25.641	44.210	39.592
Aufwendungen für Altersversorgung	48	3.111	3.159	1.430
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	1.077	571	1.649	2.681
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige				
Abgaben und Pflichtbeiträge	8.498	6.471	14.969	13.792
Sonstige Sozialaufwendungen	471	1.021	1.493	1.097

Im Posten »Gehälter und Löhne« ist die Zuführung zur Rückstellung für Jubiläumsgelder mit T EUR 175 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 405) enthalten. Im Pensionsaufwand sind ausschließlich Aufwendungen für Zusagen enthalten, für welche eine Rückstellung angesetzt ist. Rückstellungsänderungen sind ausschließlich im Personalaufwand berücksichtigt.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Für die Prüfung des Jahresabschlusses fielen im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von EUR 301.271,35 an. Für andere Bestätigungsleistungen sind im Jahresabschluss keine Rückstellungen berücksichtigt. In den Beträgen sind Auslagenersatz, die Haftpflichtversicherungsprämien sowie die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten.

Provisionen

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von T EUR 113.611 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 108.037) an.

Beteiligungserträge

Die Posten Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen enthalten Erträge aus Faircheck Schadenservice GmbH, Stattegg, in Höhe von T EUR 400 (Geschäftsjahr 2023: Erträge aus ZSG Kfz-Zulassungsservice-ges.m.b.H, Wien in Höhe von T EUR 50) sowie im Posten Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen enthaltene Aufwendungen aus Smile Insurances & IT Solutions GmbH, Wien (seit 14.1.2024: Smile Insurance Agency & IT Solutions GmbH, Wien) in Höhe von T EUR -1.887 (Geschäftsjahr 2023: T EUR -906).

V. Sonstige Angaben

Die Helvetia Versicherungen AG, Wien, und alle ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der Helvetia Holding, St. Gallen, einbezogen. Dadurch ist die Helvetia Versicherungen AG gemäß § 245 UGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Helvetia Holding, St. Gallen, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien hinterlegt.

Grundkapital

Das Grundkapital blieb im Jahr 2024 unverändert und setzt sich aus 175.000 Stück Stammaktien mit einem Nennbetrag von EUR 12.717.745,99 zusammen. Der von der Helvetia Gruppe gehaltene Anteil beträgt 100 Prozent.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit sowie der Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft und der Handelskammer Schweiz-Österreich und Liechtenstein.

Ergänzungskapital

Im Bilanzposten »Nachrangige Verbindlichkeiten« wird ein Ergänzungskapital gemäß § 73 c Abs. 2 VAG 1978 in Höhe von T EUR 18.000 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 18.000) ausgewiesen. Für diese nachrangigen Verbindlichkeiten wurden Namensschuldverschreibungen mit teilweise fixem und teilweise variablem Zinssatz ausgegeben.

Beteiligungen

Am 31.12.2024 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital am 31.12.2024 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital T EUR	Jahres- überschuss T EUR
protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GmbH, Wien	100,00%	2024	732	370
Smile Insurances & IT Solutions GmbH, Wien (seit 14.1.2024: Smile Insurance Agency & IT Solutions GmbH, Wien)	100,00%	2024	786	0
Faircheck Schadenservice GmbH, Stattegg	100,00%	2024	1.237	868
ZSG Kfz-Zulassungsserviceges.m.b.H, Wien	33,33%	2024	252	66

Vertragliche Beziehungen

Mit der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, bestehen Verträge über Rückversicherungsabgaben und Serviceleistungen (System Unterhalt oder Support). Weiters besteht eine Vereinbarung hinsichtlich Liquiditätsmanagement (unter anderem Cash Pooling Vereinbarung, Darlehensvereinbarungen sowie Festgeldvereinbarungen).

Mit der Smile Insurances & IT Solutions GmbH, Wien (seit 14.1.2024: Smile Insurance Agency & IT Solutions GmbH, Wien) bestehen Verträge über System Unterhalt und IT-Dienstleistungen. Zudem besteht seit dem Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Mit der Faircheck Schadenservice GmbH, Stattegg, bestehen Verträge in der Schadenabwicklung.

Es bestehen zudem Verträge über Ergänzungskapital mit Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen und über Darlehen an die Smile Insurances & IT Solutions GmbH, Wien (seit 14.1.2024: Smile Insurance Agency & IT Solutions GmbH, Wien) sowie von Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen.

Aufwendungen für Aufsichtsrat und Vorstand

Die Tantiemen der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2024 auf T EUR 0 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 0). Den aktiven Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahr 2024 Vergütungen (Bruttobezüge) von T EUR 2.023 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 1.928) zu. Die Pensionszahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands betrugen im Jahr 2024 T EUR 315 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 321). Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen des Gesamtunternehmens in Höhe von insgesamt T EUR 4.808 (Geschäftsjahr 2023: T EUR 4.111) entfielen im Jahr 2024 T EUR 287 (Geschäftsjahr 2023: T EUR -294) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder. Es bestehen keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat

Im Jahr 2024 bekleideten nachstehende Personen ein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft:

Dr. Markus Gemperle
 Dr. Annelis Lüscher Hämmerli
 Beat Müller
 Dr. Otmar Bodner
 Michael Stepan
 Dr. Harald Gregorits

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Mag. Thomas Neusiedler
 Mag. Andreas Bayerle
 MMag. Andreas Gruber
 Werner Panhauser

Mitarbeitende

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Durchschnitt in der Geschäftsaufbringung 554 (Geschäftsjahr 2023: 525) und in der Verwaltung 397 (Geschäftsjahr 2023: 388) Mitarbeitende beschäftigt.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss-Stichtag 31.12.2024 sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Der Vorstand

Wien, am 11. März 2025

Mag. Thomas Neusiedler e.h.
 Mag. Andreas Bayerle e.h.
 MMag. Andreas Gruber e.h.
 Werner Panhauser e.h.

Vorschlag für die Gewinnverwendung.

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresgewinn von EUR 2.971.228,96. Zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 17.547.616,19 errechnet sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 20.518.845,15.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von EUR 6.100.000,00. Weiters wird vorgeschlagen, den verbleibenden Restbetrag in Höhe von EUR 14.418.845,15 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand

Mag. Thomas Neusiedler e.h.

Mag. Andreas Bayerle e.h.

MMag. Andreas Gruber e.h.

Werner Panhauser e.h.

Wien, am 11. März 2025

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2024.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die geschäftliche Lage sowie über besondere Geschäftsvorfälle berichtet. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht gab dem Aufsichtsrat keinerlei Anlass zu Bemerkungen. Der nichtfinanzielle Bericht gemäß § 243b UGB wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gab keinen Anlass zu Beanstandungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit nach § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung über die Verwendung des Gewinns schließt sich der Aufsichtsrat vollinhaltlich an.

Allen Mitarbeitenden des Unternehmens spricht der Aufsichtsrat für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Für den Aufsichtsrat
Dr. Markus Gemperle e.h.
Vorsitzender

Wien, am 26. März 2025

Bestandsentwicklung Leben.

Direktes Geschäft

Die Daten aus dem Aktuariat werden mit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung abgestimmt.	Anzahl der Verträge	Versicherungssumme
	Stück	EUR
Stand am 1. Jänner 2024	128.458	2.721.575.973
Zugänge 2024		
Neuproduktion	10.003	113.629.003
Erhöhungen	0	25.494.193
	10.003	139.123.197
Änderungen 2024		
Änderungszugänge	20	21.639.254
Änderungsabgänge	-21	-29.108.962
	-1	-7.469.709
Abgänge bei Fälligkeit 2024		
durch Ablauf	-3.720	-136.168.457
durch Tod	-451	-4.614.868
	-4.171	-140.783.325
Vorzeitige Abgänge 2024		
durch Nichteinlösung	-550	-27.000.903
durch Storno ohne Leistung	-616	-7.000.432
durch Rückkauf	-5.368	-69.004.915
durch Prämienfreistellung	0	-12.892.272
	-6.534	-115.898.522
Sonstige	0	0
Stand am 31. Dezember 2024	127.755	2.596.547.613

Glossar.

Abgegrenzte Prämien

Das sind im Wesentlichen die verrechneten Prämien unter Berücksichtigung der Veränderung der Prämienüberträge (z.B. Swiss Market Index). Die Versicherungsleistung erhöht sich um einen Bonus, dessen Höhe vom Indexverlauf abhängig ist.

Aufwendungen für den Versicherungsabschluss

Unter Aufwendungen für den Versicherungsabschluss fallen neben den Provisionen alle mit der Geschäftsaufbringung und Bestanderhaltung zusammenhängenden Aufwendungen. Es sind dies die entsprechenden Anteile an den Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst, für Dienstleistungen der Vermittler, Betriebsmittel sowie Steuern und sonstige Abgaben, die durch den Betrieb der Vertragsversicherung einschließlich des indirekten Geschäfts verursacht werden.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung umfasst in der Lebensversicherung die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten vertraglichen Leistungsverpflichtungen und die bis zu einem bestimmten Stichtag angesammelten und dem Versicherungsnehmer gutgeschriebenen Gewinnanteile.

Direktes Geschäft

Das ist das vom Erstversicherer mit der Kundin oder dem Kunden abgeschlossene Geschäft.

Eigenmittel

Die Eigenmittel umfassen das Eigenkapital (Grundkapital, Kapitalrücklagen, freie Rücklagen und Bilanzgewinn/-verlust), die unversteuerten Rücklagen sowie die nachrangigen Verbindlichkeiten.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung kann der Kunde nach seiner individuellen Risikobereitschaft entscheiden, auf welche Art sein Kapital veranlagt wird. Hierbei können bestimmte Fonds ausgewählt oder verschiedene Veranlagungsstrategien gewählt werden. Entsprechend der Marktentwicklung können höhere Renditen als bei der klassischen Lebensversicherung erzielt werden.

Gewinnbeteiligung in der klassischen Lebensversicherung

Von dem in einem Geschäftsjahr erzielten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben werden den Versicherten laut Bedingungen Gewinne zugewiesen. Die Höhe der angewandten Sätze wird im Geschäftsbericht veröffentlicht.

IFRS

International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsregeln für Konzernabschlüsse. Das Ziel von IFRS ist es, eine globale Transparenz und Effizienz zu schaffen. Durch die internationale Verwendung von IFRS können Unternehmen besser verglichen werden. Die IFRS sollen vor allem Investoren einen Überblick über die Rentabilität eines Unternehmens schaffen.

Indexgebundene Lebensversicherung

Der Versicherungsinhalt ist derselbe wie bei der klassischen Lebensversicherung, jedoch sind die Versicherungsleistungen an die Wertentwicklung eines Index gebunden. Generell wird bei der indexgebundenen Lebensversicherung in risikoreichere Veranlagungsformen investiert, wobei entsprechend die Renditeerwartung eine höhere ist als bei der klassischen Lebensversicherung.

Indirektes Geschäft

Ist das von einem Erstversicherer (in Rückversicherung) übernommene Geschäft.

Kapitalerträge des technischen Geschäfts

In der Lebensversicherung entsprechen die Kapitalerträge des technischen Geschäfts dem Saldo aus den gesamten Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen und den gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen.

Klassische Lebensversicherung

Überwiegender Inhalt der Lebensversicherung ist der Versicherungsfall Erleben oder der Versicherungsfall Tod des Versicherten während der Vertragsdauer. Die Veranlagung der Kundengelder erfolgt meistens in traditionellen Veranlagungsformen wie Anleihen, Aktien, Darlehen usw. Die notwendige Risikostreuung ist vom Versicherungsaufsichtsgesetz streng geregelt. Der Kundin oder dem Kunden wird eine Kapitalgarantie und eine Mindestverzinsung (Rechnungszinssatz) auf das Sparkapital vom Versicherungsunternehmen garantiert. Weiters wird eine vom Erfolg des Versicherungsunternehmens abhängige Gewinnbeteiligung gewährt.

Klein- und Mittelbetriebe (KMU)

KMU sind Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitenden und einer Umsatzsumme bis EUR 50 Mio. bzw. einer Bilanzsumme bis EUR 43 Mio. Bei einem KMU handelt es sich um ein »eigenständiges« Unternehmen und kein Partner- oder verbundenes Unternehmen.

Kostensatz

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Bruttorechnung, dividiert durch die abgegrenzten Prämien.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten umfassen alle Verbindlichkeiten, die aufgrund vertraglicher Vereinbarung im Falle der Liquidation oder des Konkurses allen anderen Verbindlichkeiten nachgeordnet sind (wie z.B. Ergänzungskapital).

Prämienüberträge

Die Prämienüberträge umfassen jenen Teil der verrechneten Prämien, die den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag (Deckungszeitraum) betreffen.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer beinhaltet die nach der Satzung oder nach den Versicherungsbedingungen für die Versicherungsnehmer zulasten des Geschäftsjahres rückzustellenden Beträge.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst im Wesentlichen die Rückstellung für die dem Grunde oder der Höhe nach noch nicht feststehenden Leistungsverpflichtungen und anfallende Regulierungsaufwendungen für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfälle, die Rückstellung für die am Bilanzstichtag der Höhe nach feststehenden, jedoch noch nicht abgewickelten Leistungsverpflichtungen, die Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für sämtliche nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Regulierungsaufwendungen für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfälle.

Rückversicherung

Zur Absicherung des eigenen Portefeuilles werden Risiken teilweise an Dritte (Rückversicherer) abgegeben.

Schadensatz

Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Bruttorechnung, dividiert durch die abgegrenzten Prämien.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird zum Ausgleich eines von Jahr zu Jahr unterschiedlichen Schadenverlaufes gebildet, wobei die Berechnung der Schwankungsrückstellung einem mathematisch-statistischen Modell folgt.

Solvabilitätsanforderungen

Ist der aufgrund gesetzlicher Bestimmungen errechnete Minimalbedarf an Eigenmitteln eines Versicherungsunternehmens, mit dem die dauernde Erfüllbarkeit von Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sichergestellt werden kann.

Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Unter die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fallen diejenigen Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst, Dienstleistungen der Vermittler, andere Dienstleistungen mit Ausnahme der abgegebenen Rückversicherung, Betriebsmittel sowie Steuern und sonstige Abgaben, die durch den Betrieb der Vertragsversicherung einschließlich des indirekten Geschäfts verursacht werden, soweit sie nicht den Funktionsbereichen Regulierung der Versicherungsfälle, Vermögensverwaltung oder Leistungen an Dritte zuzuordnen sind oder auf die Geschäftsaufbringung und Bestandhaltung entfallen.

Steuern vom Einkommen

Unter die Steuern vom Einkommen fallen insbesondere die Körperschaftsteuer, die Kapitalertragsteuer sowie gleichartige ausländische Abgaben, und zwar auch solche für Vorperioden.

UGB

Mithilfe des Unternehmensgesetzbuches (UGB) werden die Rechte und Pflichten von Unternehmen geregelt. Unternehmen sind verpflichtet unternehmensbezogene Geschäfte sowie die Lage ihres Vermögens mittels ordnungsmäßiger Buchführung ersichtlich zu machen. Jedes Unternehmen muss jährlich eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellen.

Verrechnete Prämien

Die verrechneten Prämien umfassen die vorgeschriebenen Prämien ohne Versicherungssteuer und Feuerchutzsteuer, vermindert um die im Geschäftsjahr stornierten Prämien.

Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen

Stellt einen Ausgleichsposten zwischen den Bilanzabteilungen her, wenn auf die Bilanzabteilungen nicht direkt zuordenbare Aktiva oder Passiva in einer Bilanzabteilung geführt werden.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden-Unfall-Versicherung umfasst alle Erträge und Aufwendungen des laufenden Versicherungsgeschäfts. In der Lebensversicherung ist im versicherungstechnischen Ergebnis auch der Saldo aus allen Erträgen und Aufwendungen der Kapitalveranlagung enthalten.

Zahlungen für Versicherungsfälle

Unter den Zahlungen für Versicherungsfälle sind neben den bezahlten Leistungen einschließlich Schadenerhebung und Schadenabwehr abzüglich der Regresseingänge auch die Aufwendungen für die Regulierung der Versicherungsfälle zu verstehen.

Zinszusatzrückstellung

Die Zinszusatzrückstellung ist gemäß Höchstzinssatzverordnung zu bilden und hat sicherzustellen, dass Versicherungsunternehmen jederzeit ihre gesetzlichen Verpflichtungen und vertraglichen Garantien (versprochener Rechnungszins) einhalten können.

Kontakte und Termine.

Hauptsitz Gruppe

Helvetia Holding AG
Dufourstrasse 40
CH 9001 St. Gallen
Telefon +41 58 2805000
www.helvetia.com
info@helvetia.com

Hauptsitz Österreich

Helvetia Versicherungen AG
Hoher Markt 10–11
AT 1010 Wien
Telefon +43 (0)50222-0
www.helvetia.at
info@helvetia.at

Leiter Rechnungswesen

Wolfgang Pilar, MA
Hoher Markt 10–11
AT 1010 Wien
Telefon +43 (0)50222-1358
www.helvetia.at
wolfgang.pilar@helvetia.at

Unternehmenskommunikation

Michaela Angerer, MA
Hoher Markt 10–11
AT 1010 Wien
Telefon +43 (0)50222-1239
www.helvetia.at
presse@helvetia.at

Termine

02.04.2025 Publikation der Jahresergebnisse 2024

Haftungsausschluss bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Dieses Dokument wurde von der Helvetia Gruppe erstellt und darf vom Empfänger ohne die Zustimmung der Helvetia Gruppe weder kopiert noch abgeändert, angeboten, verkauft oder sonst wie an Drittpersonen abgegeben werden. Es wurden alle zumutbaren Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die hier dargelegten Sachverhalte richtig und alle hier enthaltenen Meinungen fair und angemessen sind. Dieses Dokument beruht allerdings auf einer Auswahl, da es lediglich eine Einführung in und eine Übersicht über die Geschäftstätigkeit der Helvetia Gruppe bieten soll. Informationen und Zahlenangaben aus externen Quellen dürfen nicht als von der Helvetia Gruppe für richtig befunden oder bestätigt verstanden werden. Weder die Helvetia Gruppe als solche noch ihre Direktoren, leitenden Angestellten, Mitarbeitende und Berater:innen oder sonstige Personen haften für Verluste, die mittelbar oder unmittelbar aus der Nutzung dieser Informationen erwachsen. Die in diesem Dokument dargelegten Fakten und Informationen sind möglichst aktuell, können sich aber in der Zukunft ändern. Sowohl die Helvetia Gruppe als solche als auch ihre Direktoren, leitenden Angestellten, Mitarbeitende und Berater:innen oder sonstige Personen lehnen jede ausdrückliche oder implizite Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen ab.

Dieses Dokument kann Prognosen oder andere zukunftsgerichtete Aussagen im Zusammenhang mit der Helvetia Gruppe enthalten, die naturgemäß mit allgemeinen wie auch spezifischen Risiken und Unsicherheiten verbunden sind, und es besteht die Gefahr, dass sich die Prognosen, Voraussagen, Pläne und andere explizite oder implizite Inhalte zukunftsgerichteter Aussagen als unzutreffend herausstellen. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Reihe wichtiger Faktoren dazu beitragen kann, dass die tatsächlichen Ergebnisse in hohem Maße von den Plänen, Zielsetzungen, Erwartungen, Schätzungen und Absichten, die in solchen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck kommen, abweichen. Zu diesen Faktoren gehören: (1) Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage, namentlich auf den Märkten, auf denen wir tätig sind, (2) Entwicklung der Finanzmärkte, (3) Zinssatzänderungen, (4) Wechselkursfluktuationen, (5) Änderungen der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Rechnungslegungsgrundsätze und Bilanzierungspraktiken, (6) Risiken in Verbindung mit der Umsetzung unserer Geschäftsstrategien, (7) Häufigkeit, Umfang und allgemeine Entwicklung der Versicherungsfälle, (8) Sterblichkeits- und Morbiditätsrate sowie (9) Erneuerungs- und Verfallsraten von Policen. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass die vorstehende Liste wichtiger Faktoren nicht vollständig ist. Bei der Bewertung zukunftsgerichteter Aussagen sollten daher die genannten Faktoren und andere Ungewissheiten sorgfältig geprüft werden. Alle zukunftsgerichteten Aussagen gründen auf Informationen, die der Helvetia Gruppe am Tag ihrer Veröffentlichung zur Verfügung standen; die Helvetia Gruppe ist nur dann zur Aktualisierung dieser Aussagen verpflichtet, wenn die geltenden Gesetze dies verlangen.

Zweck dieses Dokuments ist es, die Aktionäre der Helvetia Gruppe und die Öffentlichkeit über die Geschäftstätigkeit der Helvetia Gruppe in dem am 31.12.2023 abgeschlossenen Geschäftsjahr zu informieren. Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Umtausch, Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren noch einen Emissionsprospekt im Sinne von Art. 652 a des Schweizerischen Obligationenrechts oder einen Kotierungsprospekt gemäß dem Kotierungsreglement der SWX Swiss Exchange dar. Nimmt die Helvetia Gruppe in Zukunft eine oder mehrere Kapitalerhöhungen vor, sollten die Anleger:innen ihre Entscheidung zum Kauf oder zur Zeichnung neuer Aktien oder sonstiger Wertpapiere ausschließlich auf der Grundlage des maßgeblichen Emissionsprospekts treffen.

Impressum

Geschäftsbericht 2024 der Helvetia Versicherungen AG, Wien

Kontaktstelle

Michaela Angerer, MA
Unternehmenskommunikation
HR & Unternehmensentwicklung
Helvetia Versicherungen AG
Hoher Markt 10–11
A-1010 Wien
Telefon +43 (0) 50 222-1239
presse@helvetia.at
www.helvetia.at

Für den Inhalt verantwortlich

Wolfgang Pilar, MA
Leiter Rechnungswesen
Helvetia Versicherungen AG, Wien

Herausgeber

Helvetia Versicherungen AG, Wien

Konzept, Gestaltung und Satz

Farner St. Gallen AG
FinanzMedienVerlag Ges.m.b.H., Wien

Bilder

Cover: Miodrag Ignjatovic/iStock
Helvetia

Copyright © 2025, Helvetia Versicherungen AG, Wien

Helvetia Versicherungen AG
Kontaktstelle

Michaela Angerer, MA
Unternehmenskommunikation
Firmensitz in 1010 Wien,
Hoher Markt 10 –11
T +43 (0)50 222-1239
F +43 (0)50 222-91239
presse@helvetia.at
www.helvetia.at



einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung